

BRIDGEDALE



360

Willkommen zu Bridgedale360 auf Deutsch!

Es besteht aus 21 Kern-Aktivitäten zur Nachhaltigkeit. Den vollen Umfang der Aktivitäten gibt es in der englischen Version oben.

Anleitung

Wie ist der Kurs aufgebaut?

Nach dem Einloggen habt ihr Zugriff auf die 21 Kern-Aktivitäten über Nachhaltigkeit auf Deutsch. Auch die englische Version von Bridgedale360 mit rund 60 weiteren Aktivitäten steht euch zur Verfügung.

Wie vollendet man eine Aktivität?

Um eine Aktivität zu vollenden muss man:

1. Die schriftliche Zusammenfassung, Reflexion oder den Text, sowie (falls erwünscht) ein Foto hochladen, nachdem die Aktivität durchgeführt wurde. Die schriftlichen Unterlagen enthalten eine Reflexion (in welcher auf die Fragen in der Aktivität unter der Überschrift "Reflexion" geantwortet wird), eine Zusammenfassung über den Verlauf der Aktivität oder andere Texte, welche je nach Übung variieren können.
2. Mindestens einen ausgefüllten Bogen von einem anderen Teilnehmer durchlesen, der die gleiche Aktivität durchgeführt hat. Gib dem anderen Teilnehmer Feedback.

Sobald Du alle oben genannten Schritte hast, wird die Aktivität als abgeschlossen markiert.

Wie poste ich einen Eintrag und / oder ein Bild?

1. Klicke auf das Feld "Neues Thema hinzufügen" am Ende jeder Aktivität.
2. Gehe in das Formular "Neues Thema". Das öffnet ein Fenster für deine schriftliche Eingabe. Denk dran, ihr einen originellen Titel zu geben - nur dieser Titel ist das, was die anderen Teilnehmer zunächst sehen!
3. Setze das Häkchen bei "Themenabonnement", wenn Du informiert werden möchtest, wenn jemand ein Feedback zu Deinem Post gibt.
4. Falls erwünscht, lade ein Foto hoch, indem du das Symbol oben links in der Ecke klickst.
5. Man kann nur ein Foto pro Aktivität hochladen, da nur maximal 2MB hochgeladen werden können.
6. Sollte das Foto die Maximalgröße überschreiten, nutze eine Fotobearbeitungssoftware um die Dateigröße zu verringern. Falls Du kein Bearbeitungsprogramm auf dem Computer hast, empfehlen wir folgende Online-Programme:
 - a. Um ein einzelnes Foto zu bearbeiten: <http://www.resize-photos.com/>
 - b. Um mehrere Fotos auf einmal zu bearbeiten: <http://birme.net/>
7. Die empfohlene Bildgröße sind 1000 pixel.
8. Drücke "Beitrag absenden" um deinen Eintrag fertigzustellen. Der Eintrag wird dann am Ende der Aktivität zu sehen sein.

Wie gebe ich anderen Leuten Feedback?

1. Öffne einen Eintrag von anderen Teilnehmenden.
2. Klicke auf "Antworten" unten rechts in der Ecke (unter dem Bild, falls eins hochgeladen wurde).
3. Fülle die Felder mit dem Feedback nun so aus, wie du auch deinen eigenen Eintrag geschrieben hast.

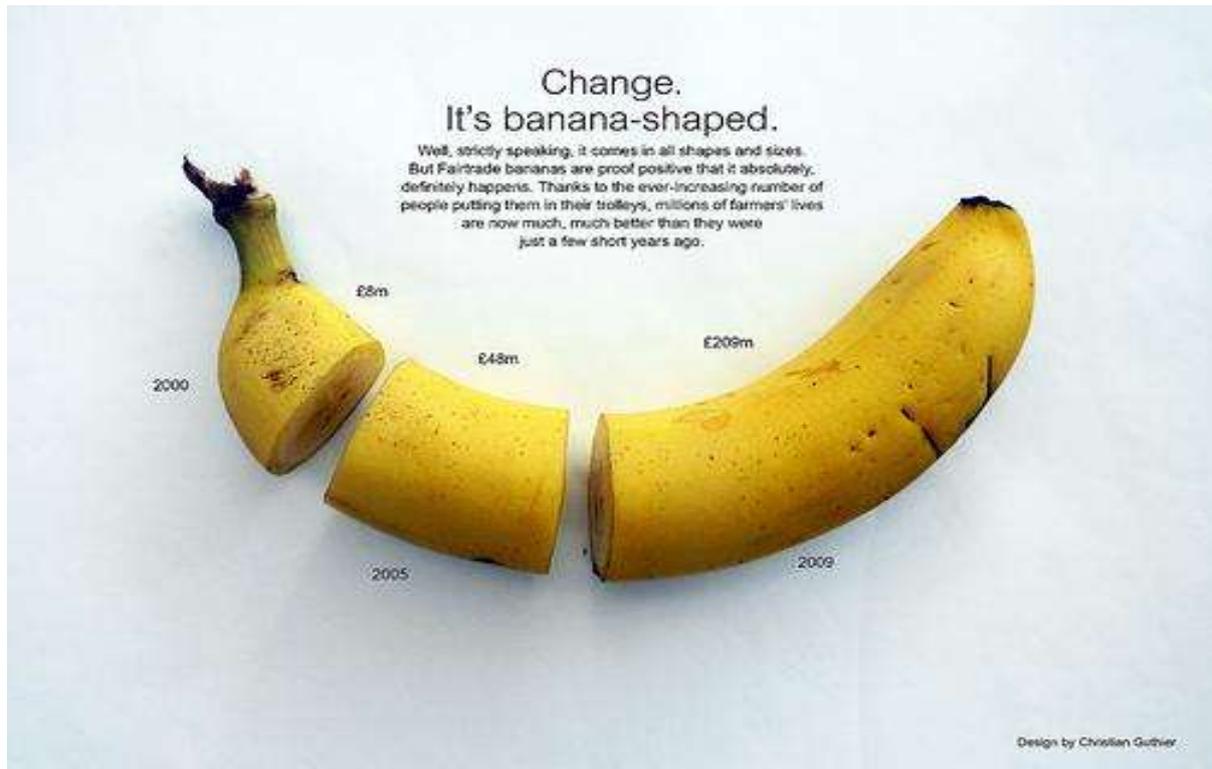
Wie beende ich erfolgreich den Kurs?

Um den Kurs erfolgreich abzuschließen und das Zertifikat dafür zu erhalten, müssen alle Aktivitäten beendet sein. Gehe jetzt zur Startseite und drücke auf dieses Feld.

Inhaltsverzeichnis

Willkommen zu Bridgedale360 auf Deutsch.....	2
Anleitung.....	2
Inhaltsverzeichnis	4
Banana Split	5
Der Umsonstladen	8
Das Spiel mit dem Geld	11
Unternehmensträume für eine bessere Welt.....	15
Wir machen einen Komposthaufen!	19
Der Büffel.....	22
Die Müllverzauberer	25
Messe Deinen Wasser-Fußabdruck	28
Das Flaschengärtchen	30
Wie groß ist Dein Fußabdruck?.....	33
Ein anderes Wählen.....	35
Frauenpower!.....	38
Solidarität statt Mitleid!	41
Wirksame, unkonventionelle politische Aktionen	44
Eigene Schatten annehmen	47
Die Konferenz des Lebens.....	54
Die Wanderung	57
Gemeinschaftskunst	60
Systeme darstellen	63
Die Mission	66

Banana Split



[flickr photo](#) shared by allispossible.org.uk under a [Creative Commons \(BY-NC \) license](#)

Einleitung

“Der Kunde hat immer recht!” – behauptet das Dogma der wachstumsorientierten Verbrauchermaschinerie. Die Verbraucher*innen wissen es am besten und können ihre eigenen Entscheidungen treffen, lautet es. Aber sie sind im Supermarkt einer Unzahl von Angeboten ausgesetzt. Was, wenn die Verbraucher*innen blind sind und ihre Entscheidungen nur darauf ausrichten, wieviel ihr Geld wert ist und was sie dafür bekommen?

Bereitwillig kaufen wir importierte Lebensmittel, da sie bedeutend billiger als lokale Lebensmittel sind. Die meiste Zeit jedoch haben wir nicht die geringste Idee wer die Menschen sind, die unser Essen produzieren. Für die meisten Verbraucher*innen sind sie nur “Geister” über die wir nichts wissen – wurden sie gerecht behandelt, als sie das Essen produzierten oder Rohstoffe bereit stellten, waren sie Chemikalien ausgesetzt, wurden sie ausreichend bezahlt (wenn überhaupt)? Durch die Lebensmittel, die wir kaufen, sind wir mit Menschen weltweit verbunden. Viele Lebensmittel in unseren Supermärkten sind aus Rohstoffen hergestellt, die aus dem Globalen Süden importiert wurden und die Arbeiter*innen, die diese Rohstoffe produzierten, erhalten nicht genug Lohn, um ein würdevolles Leben zu führen. Aber stell dir vor, es gäbe einen Weg, tatsächlich sicherzustellen, dass die Lebensmittel, die wir kaufen, aus den Händen gesunder, glücklicher Menschen stammen, die einen anständigen Lebensunterhalt verdienen. Genau das will das “fair trade” Konzept erreichen – größere Verteilungsgerechtigkeit im internationalen Maßstab.

Diese Aktivität bietet einen Einblick in die Produktion von Bananen, und wie die Profite unter verschiedenen Gruppen verteilt werden, die an der Produktionskette beteiligt sind.

Art der Aktivität

Gruppe / Erlebnisaktivität

Dauer

30 bis 45 Minuten

Lernziele

- Lernen, wie die Lebensmittelkette funktioniert und wie Profite verteilt werden
- Reflektieren, wie wir als Verbraucher*innen die Situation verbessern können

Anweisungen

Benötigte Materialien und Werkzeuge:

- 6 Bananen, eine für jede Gruppe in der Nahrungskette (5 insgesamt) und eine für die Schlussvorführung
- 5 Messer, eins pro Gruppe
- Karten mit Rollenbeschreibungen (optional)

Schritt-für-Schritt Anweisungen:

1. Sag der Gruppe, dass sie gleich ein Spiel spielen werden, das den Weg der Banane zurückverfolgt – von Produktion und Export aus Lateinamerika bis zur Ankunft im Supermarkt.
2. Teile die Gruppe in 5 verschiedene Kleingruppen, die die einzelnen Glieder der Nahrungskette darstellen (Arbeiter*in, Plantagenbesitzer*in, Speditionsfirma, Importeur/Großhändler und Einzelhändler). Gib Anweisungen, welche Verantwortlichkeiten jede Gruppe in der Kette hat und welche Kosten damit verbunden sind. Wenn Du willst, kannst Du Karten mit Details über jede Rolle erstellen; Inspiration für die Rolle kannst du im Unterstützungsmaterial finden (nur auf Englisch). Jede Gruppe bekommt 5 Minuten Zeit um zu überdenken, was ihre Rolle mit sich bringt. Fordere jede Gruppe auf, ihre entsprechenden Kosten zu überdenken, für die Bananenarbeiter*in z.B: Wie viele Stunden bringt ein/e Bananenarbeiter*in täglich auf? Wie viel Geld gibt der/die Plantagenbesitzer*in für Spritzmittel und Dünger aus? Wie viel gibt der Importeur für den Transport oder Importlizenzengebühren aus? Was ist mit der Speditionsfirma und dem Preis eines Frachtschiffs, das die Bananen transportiert? Welche anderen Kosten haben die Supermärkte (Einzelhändler) neben Personalkosten?
3. Fordere die Teilnehmenden auf, sich vorzustellen, dass eine Banane 30 Cent kostet. Fordere jede Gruppe auf, einzuschätzen, wie viel von diesem Geld sie für jede verkaufte Banane bekommen würden. Gib ihnen 5 Minuten Zeit zu diskutieren und Argumente vorzubereiten und dabei all die Arbeit und Ressourcen in Betracht zu ziehen, die ihre Rolle mit sich bringt.
4. Jede Gruppe bekommt eine echte Banane von der sie ein Stück abschneiden, das ihren Anteil darstellt, den sie als für ihre Rolle gerechtfertigt ansehen. Mach aus den einzelnen Stücken eine "neue" Banane (höchst wahrscheinlich wird sie 2-3 mal so lang sein wie eine Normale)
5. Jede Gruppe präsentiert ihre Argumente für ihren Anteil, was normalerweise zu einer Summe über 30 Cent führt. Die Verhandlungen können bis zu 15 Min. dauern, abhängig von den Argumenten der Teilnehmenden.

6. Enthülle am Ende, wer was von der 30 Cent-Bananenkette bekommt – schneide eine neue Banane auf um die tatsächliche Aufteilung besser zu veranschaulichen (Plantagenarbeiter*in – 1 Cent; Plantagenbesitzer*in – 6 Cent; Speditionsfirma – 4,5 Cent; Importeur/Großhändler – 8,5 Cent und Einzelhändler/Supermarkt –10 Cent)

Support-Dateien

[Quelle](#) von der die Aktivität inspiriert ist.

Quellen

- <http://www.rgs.org/OurWork/Schools/Teaching+resources/Key+Stage+3+resources/You+are+what+you+eat/Importing+and+exporting+food+case+study+kenya.htm>
- <http://www.globalexchange.org/fairtrade/fag>
- <http://www.fairtrade.org.uk/products.htm>

Reflektion

- Warum profitieren manche Gruppen bedeutend mehr als andere, ist das eine gerechte Situation?
- Wer hat die Macht, die Dinge zum Besseren zu ändern?
- Diskutiert das Konzept des “fair share” (gerechter Anteil) – Was können wir tun, um sicher zu gehen, dass wir Arbeiter*innen in anderen Teilen der Welt ermöglichen, ihre universellen Rechte auszuüben?

Anleitung zur Online-Einreichung

Reiche im Moodle eine kurze Zusammenfassung der Reaktionen der Jugendlichen auf dieses Spiel ein – Waren sie überrascht, dass die Arbeiter*innen so wenig bekommen? Sind sie offen, “fair trade”-Praktiken in ihr Leben einzubauen? Anleitung für das Hochladen der Fotos und für das Einreichen mit Moodle findest Du [hier](#).

Anleitung zum Feedback

Gib wenigstens einem der Teilnehmer*innen, die an dieser Aktivität teilgenommen haben, Feedback. Anleitungen darüber, wie man Feedback gibt, findest Du [hier](#).

Autor

Creative Commons - ySI4R Content Team (Inspiriert von einem Spiel, das ursprünglich von Christian Aid veröffentlicht wurde)

Der Umsonstladen



[flickr photo](#) shared by [Vanessa Marie Hernandez](#) under a [Creative Commons \(BY-NC \) license](#)

Einleitung

Es wird Zeit Ladenbesitzer*in zu werden! Klar schaffst Du das!

Es wird ein Laden von dem jeder träumt - ein Laden, in dem alles umsonst ist. Na ja, fast umsonst... Vermutlich wird es dort nicht den neusten Elektro-Schnick-Schnack geben, aber vermutlich ein paar ältere Versionen. Und er ist wahrscheinlich auch nicht rund um die Uhr geöffnet, aber das liegt ganz bei Dir und daran, wie Du Deinen Laden haben möchtest.

Der Umsonstladen ist ein Ort, an dem jeder Willkommen ist, seine noch einigermaßen guten Sachen vorbei zu bringen um sie an Andere zu verschenken. Und genauso ist er offen für alle, um Geschenke mit nach Hause zu nehmen. Vielleicht gibt es dort auch eine Spendenbox, schließlich bedeutet das Instandhalten eines Ladens auch Freiwilligenarbeit und Kosten wie Miete und Strom, jedenfalls in ernsthafteren Einrichtungen.

Lass uns etwas Spaß haben und einen kleinen Ort einrichten an dem wir Dinge austauschen können, die wir nicht mehr länger nutzen oder brauchen. Vielleicht wird dich dieses einfache kleine Experiment berühmt in deiner Nachbarschaft machen - mach dich bereit für eine Welt voller Überraschungen!

Art der Aktivität

Einzel- oder Gruppenaktivität/ Experimentell

Dauer

1 Tag zum Einrichten, viele Tage für das Instandhalten, 1 Monat zum Beobachten.

Lernziele

- Das Konzept eines Umsonstladens durch Ausprobieren erfahren
- Schenk-Ökonomie erleben
- Lokale Möglichkeiten zum Teilen in der eigenen Gegend kennenlernen

Anleitung

Benötigte Materialien und Werkzeuge:

- Verschiedene Werkzeuge und Materialien um einen Ort für deinen Umsonstladen zu schaffen (Ideal: Wettergeschütztes Regal)

Schritt-für-Schritt-Anleitung:

1. Finde einen Ort, den viele Menschen in deiner Gegend einfach zu erreichen finden würden. Ein guter Ort ist normalerweise einer, an dem viele Menschen, Dich inbegriffen, täglich ohnehin vorbeikommen. Dein eigener Vorgarten könnte ein solcher Ort sein!
2. Designe und baue einen ansprechenden Lagerplatz. Es könnte aus einem Möbelstück bestehen, einem überdachten Wagen, Tisch etc. Wir erwarten nicht, dass du ein ganzes Geschäft baust, sondern einen dafür ausgewiesenen Ort zu haben, der völlig improvisiert sein kann; es kommt lediglich darauf an dass Menschen ihre Sachen da lassen und mitnehmen können.
3. Mach die notwendige Werbung an der Stelle und in der Umgebung. Denk daran die Grundprinzipien deines Ladens zu erklären: z.B. "Es geht um's Teilen und Recyclen - Sharing is caring!" Mach deine Informationen durch griffige Slogans oder Zitate interessanter.
4. Statte den Laden mit wenigstens ein paar deiner eigenen Besitztümer aus. Du kannst einige beim Aufräumen, Hausputz oder Ausmisten von Zimmer, Haus, Küche, Garage oder Gartenhäuschen finden.
5. Lade Menschen ein, den Laden zu besuchen, ihre Sachen dort abzugeben oder Geschenke mitzunehmen. Fang mit deinen Freunden an und nutze Social Media und/oder lokale schwarze Bretter um Leute auf diese neue Möglichkeit aufmerksam zu machen. Es wird einige Wochen dauern bis die Resultate der Idee sichtbar werden - sei geduldig.

Quellen

- Detaillierte Anleitung zum Bauen deines eigenen Umsonstladens auf Shareables <http://www.shareable.net/blog/how-to-start-your-own-free-store>
- Die Website von Media Free Store. Ein Projekt von Pennsylvanias erster Transition Town <http://www.mediafreestore.com/>

Reflektion

Mach die Reflektion einen Monat nach dem Eröffnen des Umsonstladens!

- Wie läuft Dein Umsonstladen im Moment?
- Mit welchen Herausforderungen hast Du Dich konfrontiert gesehen?

- Siehst Du die Vorteile, die entstehen, wenn Du Dinge die Du nicht brauchst, mit Menschen zu tauschst, die sie brauchen könnten?
- Was für einen Eindruck haben die Ansässigen?
- Denke über die Vorteile auf einem ökonomischen, ökologischen und sozialen Level nach:
 - Hast Du neue Kontakte/ Freundschaften geknüpft?
 - Konntest Du Geld sparen?
 - Glaubst Du, Du konntest deinen ökologischen Fußabdruck reduzieren?

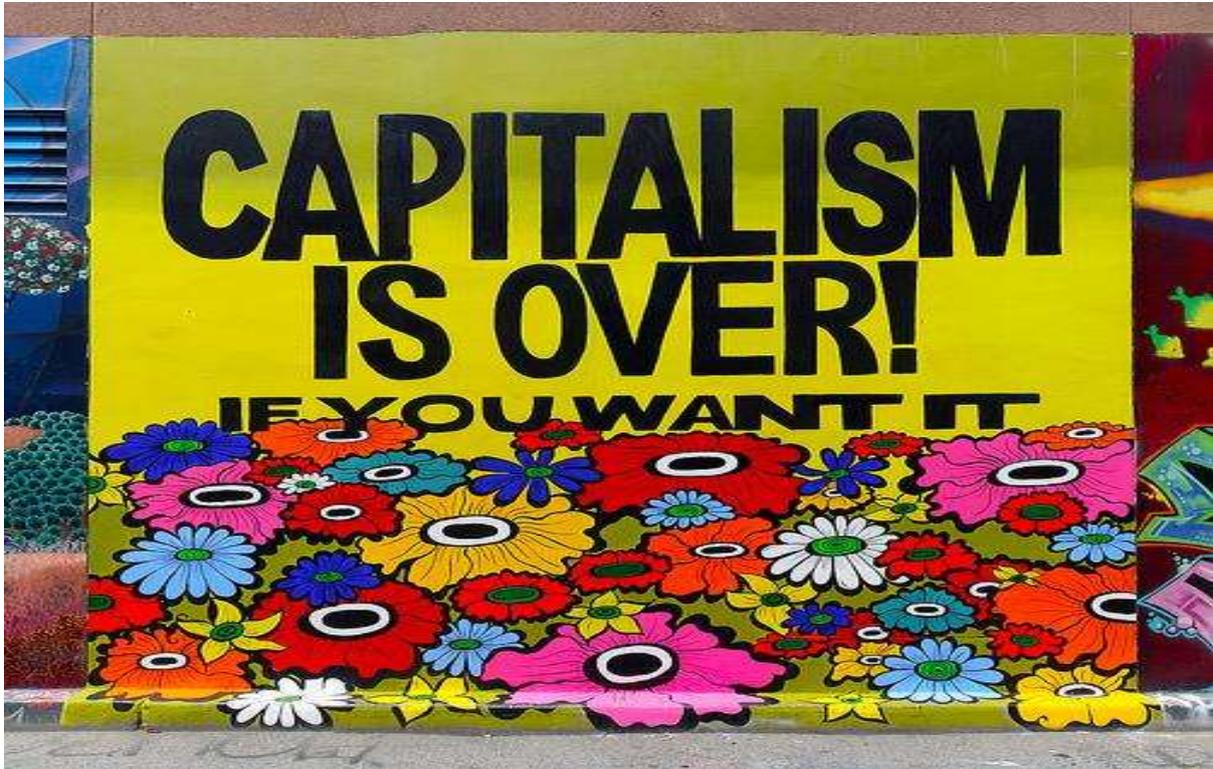
Anleitung zur Online-Einreichung

Lade ein Foto des Umsonstladens hoch und reiche Deine geschriebene Reflektion in Moodle ein (auf diese Weise können Dir Deine Kolleg*innen Feedback geben). Anleitung für das Hochladen der Fotos und für das Einreichen mit Moodle findest Du [hier](#).

Anleitung zum Feedback

Gib wenigstens einem der Teilnehmer*innen, die an dieser Aktivität teilgenommen haben, Feedback. Anleitungen darüber, wie man Feedback gibt, findest Du [hier](#).

Das Spiel mit dem Geld



[flickr photo](#) shared by [funkandjazz](#) under a [Creative Commons \(BY-NC-ND \) license](#)

Einleitung

Die Reichen werden reicher und die Armen ärmer - ein Schlagwort das den meisten von uns bekannt sein wird. Aber welche Gründe liegen dieser wachsenden Lücke zugrunde? Wie wird sie durch das gegenwärtige Bankensystem ermöglicht?

Stell dir vor, du möchtest ein Haus kaufen aber dir fehlen die finanziellen Mittel dazu. Was kannst du tun? Du gehst zu einer Bank und nimmst einen Kredit auf. Banken sind doch eine prima Erfindung, oder? Nun, werfen wir hier kurz einen Blick hin. Anstatt nur den geleihten Betrag zurückzubezahlen, zahlst du zusätzlich zu deinem Betrag Zinsen. Diese Zinsen gehen sowohl an die Bank als auch an den Geldanleger. Geldanleger zahlen Geld in eine Bank ein, um ihr Geld in Sicherheit zu wissen aber auch um durch die Geldanlage noch mehr Geld zu verdienen. Durch das Wunder „Zinsen“ verdienen Geldanleger durch jede Geldanlage dazu und Vermögen konzentriert sich zunehmend in den Händen einer kleinen Gruppe Menschen.

Was sind Alternativen und gibt es die überhaupt? Es ist kein Zufall dass [Wucher \(Kredit auf Zinsbasis\) in verschiedenen Kulturen, wie zum Beispiel bei den Römern, im antiken Griechenland oder antiken China, oft verboten war](#). Im [Christentum](#), Islam, oder Buddhismus etc. war dies oft [verbunden mit einem Verbot Zinsen für geliehenes Geld zu verlangen](#). [Im Muslimischen Bankengesetz sind Zinsen und ausbeuterischen Wucher verboten](#). [In Schweden existieren sogenannte zinsfreie Banken welche auf einem vergleichbaren ethischen Prinzip des Bankenwesens basieren, wie zum Beispiel die JAK Banken](#).

Geld ist mit Macht und Kontrolle, sowie Abhängigkeit und einem Gefühl umsorgt zu sein verbunden. In dieser Aktivität erkunden wir unsere Beziehung zum Geld. Zusätzlich können wir lernen, wie der Wucher der geldverleihenden Banken uns alle betrifft.

Art der Aktivität

Gruppe/ Erfahrungsbasiert

Dauer

Einfache Version: 30 Min, komplexe Version: 2 Stunden

Lernziele

- Gefühle und Überzeugungen die wir in unserer Gesellschaft in Bezug auf Geld haben erkunden.
- Das heutige Bankenwesen und Zinsensystem besser verstehen.

Anleitung

Benötigte Materialien und Werkzeuge:

- Echtes Geld, vorzugsweise in kleinen Münz- oder Papiergeldeinheiten. Du kannst den Betrag wählen, das Spiel funktioniert mit Beträgen zwischen \$1 und \$200.
- Notizblock und Stift
- Zeitmessgerät
- Glocke (oder ähnliches)

Schritt-für-Schritt-Anleitung für die einfachere Version

1. Jede Person bringt einen festgelegten Betrag mit, vorzugsweise in kleinen Münz- oder Papiereinheiten. Es sollte nicht so viel Geld sein, dass Spieler ihr ganzes Geld verlieren könnten, aber der Betrag sollte groß genug sein das ein Verlust den Spielern ungelegen sein würde. Falls jemand nicht teilnehmen möchte, ist dies erlaubt, solange der Spielverlauf davon nicht gestört wird.
2. Alle Spieler*innen werden in Gruppen mit je 4,5 oder 6 Teilnehmern aufgeteilt und setzen sich auf den Fußboden oder um einen Tisch. Spieler*innen legen ihr Geld so vor sich dass sie auch einfach das Geld anderer Spieler*innen erreichen können.
3. Lass den Spieler*innen Zeit Papier und Stift zu organisieren, um später ihre Gefühle niederzuschreiben.
4. Erkläre nun das Spiel. Es finden mehrere Runden à 1 Minute statt. Eine Runde ist zu Ende wenn die/der Spielleiter*in dies mit einem Glockenschlag (oder ähnlichem) angibt. Das ganze Spiel sollte in Stille durchgeführt werden.
5. Runde 1: Erkläre den Spieler*innen das sie nun etwas von dem Geld, welches vor ihnen liegt (ihr eigenes Geld) einem oder mehreren anderen Spieler*innen in ihrer kleinen Gruppe geben sollten. Es ist unwichtig welche*r Spieler*in das Geld erhält, aber es sollte deutlich sein, wessen Geld wohin geht. Nach einer Minute wird die Glocke geläutet und die Runde endet. Jede*r Spieler*in sollte nun persönliche Überlegungen aufschreiben. Wie fühlte es sich an, sein Geld wegzugeben?
6. Runde 2: Erkläre den Spieler*innen das sie nun Geld von jemand anderen nehmen sollten und es ihrem persönlichen Stapel zufügen. Spieler*innen sollten so viel Geld wie möglich zu nehmen. Nach einer Minute wird wieder die Glocke geläutet und Spieler*innen sollten aufgefordert werden persönliche Überlegungen aufzuschreiben.

7. Runde 3: In dieser Runde können Spieler*innen nach Belieben Geld weggeben und nehmen. Nach einer Minute wird wieder die Glocke geläutet und persönliche Überlegungen aufschreiben.
8. Runde 4: Zuerst werden die Spieler*innen aufgefordert 20% ihres persönlichen Stapels wegzugeben. Dieser Betrag wird an einem anderen Ort - der Bank - aufbewahrt und kann in dieser Runde nicht gebraucht werden. Nun können Spieler*innen wieder Geld von anderen Spieler*innen nehmen und ihrem eigenen Stapel zufügen. Nach einer Minute werden Spieler*innen aufgefordert die Runde zu beenden (Glockenschlag). Spieler*innen sollten nun kontrollieren, welche*r Spieler*in in der Gruppe das meiste Geld hat. Diese*r Spieler*in bekommt nun das Geld, welches am Anfang der Runde in die Bank gelegt wurde. Erkläre dieses Reichtumswachstum in Bezug auf das Zinsensystem - die Reichen werden reicher und die Armen ärmer. Erwähne auch zinsensfreie Bankalternativen Zum Schluss sollten Spieler wieder ihre persönlichen Überlegungen niederschreiben und hier auch Bezug auf zinsensfreien Banken nehmen.
9. Hier kannst du erwähnen das es im echten Leben niemanden interessiert wie sich Menschen im Bankensystem fühlen und das es dich auch nicht interessiert wie die Spieler sich während der Aktivität gefühlt haben. Jede Person behält das Geld welches sie während der Aktivität gewonnen haben. Natürlich gibt es auch Alternativen falls Teilnehmer hiermit nicht glücklich sind. Spieler sollten selbst auf eine Lösung kommen (Beispiele: Jeder Spieler behält am Schluss seinen Anfangsbetrag; Spieler die dazuverdient haben behalten diesen Betrag nicht aber kaufen Süßigkeiten für die Gruppe; das ganze Geld einer Gruppe wird in gleichen Teilen aufgeteilt; das ganze Geld einer Gruppe wird solidarisch aufgeteilt, d.h. wer das Geld am meisten nötig hat erhält am meisten etc.).
10. Jetzt kannst du Teilnehmer auffordern über ihre persönlichen Erfahrungen zu sprechen. Hierfür kannst du die Fragen aus dem Abschnitt 'Reflektion' gebrauchen. Um die komplexere Version dieser Aktivität zu spielen, schau unter 'Zusatzdokumente'!

Support-Dateien

Anleitung für die komplexere Version der Aktivität

Quellen

- Artikel - Why is it so hard to talk about money?
http://www.today.com/id/43543561/ns/today-money/t/why-it-so-hard-talk-about-money/#.Vksl57_4a1k
- How Interest-free Banking Works - The Case of JAK
<http://www.feasta.org/documents/review2/carrie2.htm>
- JAK Members' Bank
https://www.jak.se/sites/default/files/international/dokument/engelsk_sida.pdf
- <http://www.margritkennedy.de/>
- Capital in the Twenty-First Century
https://en.wikipedia.org/wiki/Capital_in_the_Twenty-First_Century

Reflektion

- Was sind die größten Lerneffekte dieser Aktivität?
- Wie kann die letzte Runde wo 20% des Geldes an die 'reichste' Person gehen mit dem aktuellen Bankensystem verbunden werden?
- Wie haben die Teilnehmer das Geld am Schluss aufgeteilt - hat jeder sein eigenes Geld zurückerhalten oder wurde es solidarisch verteilt?

- Was für persönliche Überlegungen haben Teilnehmer aufgeschrieben? Was für eine Beziehung haben Teilnehmer zum Geld?

Anleitung zur Online-Einreichung

Lade deine schriftliche Reflektion hoch, damit deine Kollegen dir Feedback geben können. Anleitung für das Hochladen der Fotos und für das Einreichen mit Moodle findest Du [hier](#).

Anleitung zum Feedback

Gib wenigstens einem der Teilnehmer*innen, die an dieser Aktivität teilgenommen haben, Feedback. Anleitungen darüber, wie man Feedback gibt, findest Du [hier](#).

Autor

Creative Commons - ySI4R Content Team (Inspiriert von einem Spiel, das ursprünglich von Margrit Kennedy veröffentlicht wurde)

Unternehmensträume für eine bessere Welt

Einleitung

„Menschen gehen vor Profit!“ Aber beim heutigen Rennen um Profite, ist das nicht ein utopischer Traum von „Sternguckern“ -Können wir wirklich Menschen vor den Profit stellen und trotzdem unseren Lebensunterhalt verdienen? Das wäre genau das, was wir ein soziales Unternehmen nennen: ein Betrieb, dadurch motiviert, einen positiven Wandel auf die Gesellschaft und sein Umfeld auszuüben. Es kann dabei um alles gehen, die einzige Bedingung ist, dass Menschen und Umwelt zuerst kommen. Hast Du von Sophia Klumpp, der Kanadierin gehört, die als die Frau gelobt wird, die die Mädchen in den Schulen Ugandas hält? Ihre Geschichte ist einfach. Sophia gingen die Tampons aus, während sie in Uganda war und sie konnte dort nicht ohne weiteres neue finden. Sie erlebte die Nöte vieler afrikanischer Mädchen: „Wir haben schnell festgestellt, dass die einheimischen Mädchen sich mit Zeitungen, Lumpen und Rinde behelfen und oft in der Woche ihrer Periode gar nicht in die Schule gingen.“ Sophia begann [„Afripad“ aufzubauen, ein revolutionäres, soziales Unternehmen das wiederverwendbare, weil waschbare Binden mit Hilfe von Pedal betriebenen Nähmaschinen produziert. Dieses soziale Unternehmen ist momentan der größte Arbeitgeber in der Gegend!](#)

Tatsächlich können wir also Menschen und Umwelt an erste Stelle stellen und trotzdem ein angemessenes Einkommen haben. Wir können den Traum leben und der Menschheit dienen. Und was wäre wohl ein besserer Startpunkt als Nachhaltigkeit?

Während dieser Aktivität werden wir uns mit dem Konzept des sozialen Unternehmens vertraut machen und uns trauen ein eigenes zu entwerfen.

Warnung! Diese Aktivität kann eure unternehmerischen Fähigkeiten entfesseln und euch dauerhaft glücklich machen!

Art der Aktivität

Individuell / Theoretisch

Dauer

<2 Stunden

Lernziele

- Sich selbst als sozialen Unternehmer sehen
- Eine Verknüpfung zu erschaffen zwischen persönlichen Talenten, Interessen, Geschäftsmöglichkeiten und dem Nutzen für die Gesellschaft
- Inspirationsgewinn durch Andere und offen sein für Zusammenarbeit

Anleitung

Schritt-für-Schritt-Anleitung:

1. Mache Dich mit Konzepten wie [Social Entrepreneurship and Transition Enterprise](#) vertraut.
2. Entscheide dich, an welcher Geschäftsidee Du arbeiten möchtest. Mach einen langen Spaziergang, ein „Brainstorming“ oder meditiere falls nötig. Stelle dir „Meine größte Begeisterung / Der Welt größtes Bedürfnis“ als Arbeitstitel vor. Ein anderer Weg der Inspiration könnte www.kickstarter.com oder andere Crowd-Funding Seiten sein. Sie sind voll von mehr oder weniger verrückten Geschäftsideen und viele von ihnen sind nachhaltig oder ethisch orientiert.
3. Mache eine Präsentation Deiner Geschäftsidee, die die folgenden Punkte beinhaltet. Versuche so viele Punkte wie möglich einzubringen. Du kannst natürlich auch andere Punkte einbringen, von denen Du denkst, dass sie andere Menschen überzeugen könnten Deine Geschäftsidee zu unterstützen.
 - a) Name des Projektes
 - b) Dienstleistung / Produkt, das angeboten wird. Was soll es kosten?
 - c) Bild eines Prototyps, falls angebracht
 - d) Beschreibe die innovativen Aspekte Deines Konzepts
 - e) Beschreibe wie und warum das Geschäft nachhaltig ist
 - f) Wie würdest Du die Startfinanzierung organisieren (Schau dir alternative Finanzierungsmethoden, wie z.B. das Crowdfunding im Internet an.)
 - g) In welcher Zeit erwartest du, dass Dein Unternehmen Profit abwirft?
 - h) Was ist Deine Marketing Strategie?
4. Denke darüber nach, wie Du anderen gegenüber Dein Projekt darstellen möchtest.
 - a) [Elevator pitch](#) („Anpreisen im Aufzug“): Stell Dir vor, Dich fragt jemand im Aufzug nach Deinem Projekt und Du musst es in der Zeit, die der Aufzug braucht, um vom Erdgeschoss in den 2. Stock zu kommen, erklären. Dies hilft dir die Essenz Deines Projektes zu destillieren und sie anderen kurz und klar darzustellen, sodass Du ihr Interesse weckst. Außerdem ist es eine gute Übung für dich, um zu wissen was die Grundpfeiler und der Fokus Deiner Geschäftsidee ist.
 - b) [Extended project pitch](#) („Ausführlichere Projektdarstellung als Verkaufsgespräch“): Für den Fall das jemand Dein Projekt näher kennen lernen möchte oder Du die Möglichkeit hast es irgendwo zu präsentieren, ist es gut eine längere Version Deiner Fahrstuhlansprache parat zu haben, in der Du mehr Details offenlegst.
5. Stelle Deine Ideen anderen Menschen vor! Das können Freunde sein, oder einfach sonst Menschen, denen Du vertraust; es können Einzelpersonen oder Gruppen sein.
6. Lade die anderen Menschen ein, Deine Ideen weiterzuentwickeln, bleibe offen für neue Ideen, und schätze den Wert von Feedback:
 - a) Lade zu Feedback ein: „Bitte gebt mir Feedback zu meinen Ideen“.
 - b) Unterbreche die sprechende Person nicht.
 - c) Lass eine Person zu Ende sprechen.
 - d) Frage folgendes, um weiteres Feedback zu ermutigen: „Gibt es etwas, das Du vielleicht noch nicht gesagt hast?“. Dann höre wieder still zu.
 - e) Notiere das Gesagte, unabhängig davon, was gesagt wurde. Vielleicht klingt es am Anfang komisch, aber ist trotzdem ein wertvolles Feedback.
 - f) Gib jeder Person Raum für ein zweites Feedback.
 - g) Bedanke Dich am Schluss jedes Feedbacks, und nochmal am Schluss der Feedbackrunde.

7. Probiere, die anderen Menschen als potentielle "Investoren" Deiner Geschäftsidee zu sehen. Investitionen kommen nicht in Form von Geld, sondern auch in Form von Ideen, Materialien oder Mitarbeit.

*OPTIONAL

Wähle ein Unternehmen oder eine Organisation mit einer Vision oder einem Anliegen aus, dem Du Dich verbunden fühlst. Behalte im Kopf, dass es etwas zu tun haben sollte mit sozialem Unternehmertum, also dem kombinieren sozialer Gerechtigkeit / Gemeinschaftsgütern / Nachhaltigkeit etc. mit dem Verdienen des Lebensunterhaltes. Versuche Dich mit dem Unternehmen/ der Organisation in Verbindung zu setzen, sei es per Email, Skype, oder auch, indem Du einen persönlichen Termin vereinbarst. Versuche eine Exkursion zu organisieren, um aus erster Hand die Arbeit dieser inspirierenden Leute zu erleben und mit ihnen zu sprechen. Habe keine Angst davor so viele Fragen zu stellen, wie Du möchtest. Sie werden es begrüßen, denn Du bist dort, um zu lernen und zu wachsen! Falls möglich, versuche eine eintägige oder besser mehrtägige Möglichkeit für freiwilliges Mitarbeiten, ein Beobachten des Arbeitens („Job Shadowing“) oder für ein Praktikum zu bekommen. Diese Erfahrung kann lebensverändernd sein! Es kann eine gemeinnützige Organisation, eine gewinnorientierte Firma, eine Kooperative, eine Genossenschaft, ein soziales Unternehmen, eine Benefiz-Gesellschaft, ein gemeinwohlorientiertes Unternehmen oder ein Verein sein. Für mehr Inspiration schau dir die Methode „Quest for a crazy entrepreneur“ (in etwa: „Die Sinnsuche eines verrückten Unternehmers“) an.

Quellen [englisch]

- Ein inspirierendes Video um den Unternehmer in dir selber zu entdecken http://www.ted.com/talks/cameron_herold_let_s_raise_kids_to_be_entrepreneurs?language=en#t-1009074
- Artikel "What Are The Best Ways To Think Of Ideas For A Startup?" <http://www.forbes.com/sites/quora/2013/05/08/what-are-the-best-ways-to-think-of-ideas-for-a-startup/>
- Die Definition und Prinzipien eines Wandel-orientierten Unternehmens <http://www.reconomy.org/inspiring-enterprises/whats-a-transition-enterprise/>
- Eine Liste von inspirierenden Fallstudien über Wandel-orientierte Unternehmen in Europa <http://www.reconomy.org/inspiring-enterprises/more-inspiring-enterprises-from-around-europe/>
- Transition Enterprise Handbuch http://www.reconomy.org/wp-content/uploads/2015/08/Transition_Enterprise_Handbook_FINAL-v2.pdf
- Global Sustainability Jam <http://planet.globalsustainabilityjam.org/>
- WeTheTrees permaculture project crowdfunding platform <http://www.wethetrees.com/>
- The Awesome Foundation 1000\$ grants <http://www.awesomefoundation.org/en>
- Diese acht Verkaufstips werden die einzigen sein, die Du je brauchen wirst <http://www.sparkol.com/engage/these-8-selling-tips-are-the-only-sales-training-youll-ever-need/?sacid=BlqWebvidPriFacJS1511txt+AUSUKCANADA>
- <http://www.balticecovillages.eu/enterprising-ecovillager-achieving-community-development-through-innovative-green-entrepreneurship>
- Projekt Ideen: http://transitionproject.eu/wp-content/uploads/2013/11/TRANSITION-TRAVELERS_SIs-from-cohort1.pdf

Reflektion

- Wie passt Deine Idee zu Deinen Leidenschaften und Talenten?
- Was wäre Deine persönliche Rolle /Beteiligung?

- Welche „Weltbedürfnisse“ würde Dein Unternehmen erfüllen, falls es realisiert wird?
- Wie/Warum ist Dein Unternehmen nachhaltig und ethisch?
- Was sind die Risiken und Möglichkeiten?
- Welche Unterstützung benötigst du, um weiter voran zu kommen?

Anleitung zur Online-Einreichung

Lade Deine Präsentation (1 Foto) hoch und reiche eine kurze schriftliche Reflektion ein, sodass andere Teilnehmer*innen dir Feedback geben können. Anleitung für das Hochladen der Fotos und für das Einreichen mit Moodle findest Du [hier](#).

Anleitung zum Feedback

Gib wenigstens einem der Teilnehmer*innen, die an dieser Aktivität teilgenommen haben, Feedback. Anleitungen darüber, wie man Feedback gibt, findest Du [hier](#).

Wir machen einen Komposthaufen!



[flickr photo](#) shared by [Willowtree2005](#) under a [Creative Commons \(BY-NC \) license](#)

Einleitung

Der Kompostierungsprozess ist eines der besten Beispiele des Kreislaufes von Nährstoffen, in ihm werden Nährstoffe von totem Material aufgearbeitet, um neues Leben zu unterstützen. Ja, ein einfacher Komposthaufen, den die Menschheit seit tausenden von Jahren genutzt hat, ist ein perfektes Werkzeug um organischen Abfall in reichhaltigen Dünger zu verwandeln, den wir brauchen, um Lebensmittel anzubauen.

Lasst uns die Basis-Prinzipien der Kompostierung lernen, einfach indem wir den organischen Abfall nutzen, den Ihr bereits produziert, in Eurer Küche. Wenn er auf die normale Art entsorgt wird, durch die städtische Müllabfuhr, dann landet ein großer Prozentsatz unseres Essen in Müllhalden.

Stattdessen werden wir es in einen kostenlosen, selbstgemachten Dünger verwandeln, den wir für alles in unserem Garten verwenden können, oder auch für unsere Balkonblumen!

Es gibt nicht „den Komposthaufen“. Jeder Komposthaufen ist anders, je nachdem, welche Materialien zugefügt werden, und wie er gepflegt wird. So ist Kompostierung stets auch ein echter, kreativer Prozess!

Art der Aktivität

Individuell oder Gruppe / Experimentell

Dauer

Ein Tag zum Ansetzen des Komposts

Lernziele

- Die Basisprinzipien von Kompostierung und Erdproduktion lernen.
- Bewusstheit über Lebensmittelabfälle und ihren Platz im Abfallmanagement entwickeln.
- Ein Verständnis für Nährstoffrecycling und geschlossene Systeme entwickeln.

Anleitung

Benötigte Materialien und Werkzeuge:

- Vorfabrizierter oder selbstgemachter Kompostbehälter, wenn möglich.
- Kompostzutaten.

Schritt-für-Schritt-Anleitung:

1. Beobachte Deinen Lebensstil und Deine Kompostmöglichkeiten. Dies kann alleine oder im Team gemacht werden. Die folgenden Fragen können helfen.
 - a. Produzierst Du genügend Kompost für einen großen Haufen oder nur für einen kleinen Eimer?
 - b. Wo kannst Du Deinen Kompost anlegen? In der Küche, dem Garten, dem Balkon?
 - c. Wofür wirst du den fertigen Kompost nutzen? Zimmerpflanzen? Garten?
2. Entscheide die Größe, Ort und Bauweise Deines Komposthaufens.
3. Befolge die Anleitung unten!
4. Mache regelmäßig Bilder von Anfang bis Ende (Pflanzen!)

Die wesentlichsten Leitlinien zum Komposthaufen bauen:

- Der Komposthaufen sollte in einem Ort mit viel Schatten sein.
- Braune und Grüne Bestandteile sollten etwa ausgewogen sein. (Braune Bestandteile sind: Blätter, Äste, Stroh, Papier, Grüne Bestandteile sind: Gemüseabfälle, Grasschnitt, Fruchtabfälle, Tiermist, Kaffeesatz. Ein guter Indikator für die richtige Balance ist, wenn der Kompost warm ist und nicht nach Ammoniak riecht.)
- Haltet den Haufen gut belüftet und feucht. Um das zu erreichen, ist es hilfreich, eine Lage loser Äste unter den Kompost zu legen. Befeuchte den neu angelegten Haufen, evtl. muss er im Laufe des Prozesses noch einmal befeuchtet werden.
- Macht einen Schichtkuchen aus dem Kompost! Versucht, zusätzliches organisches Material in verschiedenen Schichten von unterschiedlichen Strukturen und Dichte, aufzubringen. Zum Beispiel Grasschnitt gefolgt von Stroh und Gemüseabfälle obendrauf. Versucht möglichst kleine Bestandteile auf den Kompost zu tun, dies beschleunigt die Kompostierung.
- Vermeidet auf dem Kompost: Fleisch, Fisch, Eier, Milchprodukte, Öliges Essen oder Fett, Knochen, Katzen- und Hundexkremete, kranke Pflanzen und Saaten von Unkraut. Diese Zutaten erschweren nicht nur die Kompostierung, sie ziehen auch Ratten an.
- Der Kompost ist fertig, wenn er schwarz, locker, erdig ist und gut riecht. Evtl. sind noch einige große Stückchen drin, die Ihr dann wieder auf den nächsten Komposthaufen tun könnt.

Quellen

- Composting guide for beginners: <http://www.plowhearth.com/blogs/composting-for-beginners.aspx#.Vh9mYCvuO1k>
- Detailed composting guide for advanced users. Includes a table of possible green and brown ingredients: http://eartheasy.com/grow_compost.html
- Various types of compost bins: <http://www.stopfoodwaste.ie/home-composting/types-of-composters/>
- Everything You Know About Composting is Wrong: Mike McGrath at TEDxPhoenixville: <https://www.youtube.com/watch?v=n9OhxKlrWwc>

Reflektion

- Welche Herausforderungen gab es bei der Aufgabe?
- Was würdest Du Deinen Freunden empfehlen, die einen Komposthaufen aufsetzen wollen? Benenne wenigstens ein Grundprinzip, das auf Deiner Erfahrung basiert!
- Wie könntest Du Deinen Komposthaufen in Zukunft noch verbessern?

Anleitung zur Online-Einreichung

Lade ein Bild von Deinem Komposthaufen in Moodle hoch und veröffentliche Deine schriftliche Reflektion in Moodle – so dass Deine Kurskollegen Dir Feedback geben können. Anleitung für das Hochladen der Fotos und für das Einreichen mit Moodle findest Du [hier](#).

Anleitung zum Feedback

Gib wenigstens einem der Teilnehmer*innen, die an dieser Aktivität teilgenommen haben, Feedback. Anleitungen darüber, wie man Feedback gibt, findest Du [hier](#).

Verwandte Themen

- Aktivität: Design your own compost toilet

Der Büffel



[flickr photo](#) shared by [Shohei Hanazaki](#) under a [Creative Commons \(BY-NC-ND \) license](#)

*“Wenn du ein Poet bist, wirst du eine Wolke in diesem Blatt Papier treiben sehen.
Ohne Wolken, gibt es keinen Regen; Ohne Regen können Bäume nicht wachsen;
Und ohne Bäume können wir kein Papier machen. Die Wolke ist notwendig für die Existenz
des Papiers. Wenn die Wolke nicht da ist, kann auch das Blatt Papier nicht da sein.”*
-[Thich Nhat Hanh](#)

Einleitung

Lass deine Fantasie wandern, zurück in die Vergangenheit weit über die “Great Planes” (die heutzutage als Mitte der USA bekannt sind), in eine Zeit, in der die Ureinwohner Amerikas dieses Land ihre Heimat nannten. Richte deine Vorstellungskraft ganz gezielt auf die eine Sache, die wohl die Allerwichtigste war: der Büffel. Das Töten eines Büffels war weit mehr als nur Nahrungsquelle für die amerikanischen Ureinwohner, es war ein wesentlicher Bestandteil in fast allen Lebensbereichen. Ihre Beziehung zu den Tieren kann als ein beinahe perfektes Beispiel für die Verkörperung von Nachhaltigkeit dienen. Ihre Fähigkeit viele Dinge (Produkte) aus dem Büffel (Quelle) herzustellen ist das komplette Gegenteil der heutigen Zivilisationen (die viele Quellen nutzen, um ein Produkt herzustellen).

Art der Aktivität

Gruppe / Erlebnisaktivität

Dauer

1-2 Stunden

Lernziele

- Verstehen, wie wir mit der Welt der Natur verbunden sind.
- Erkennen wie scheinbar einfache Objekte mit einem komplexen Netz aus anderen Dingen verwoben sind.

Anleitung

Benötigte Materialien und Werkzeuge:

- Ein modernes verarbeitetes Lebensmittel (wir werden das Beispiel einer Tüte Chips für die Aktivität benutzen)
- Flipchart und Stift
- Leeres Papier
- Zeichenmaterial

Schritt-für-Schritt Anweisungen:

1. Erzähle der ganzen Gruppe in etwa folgende Geschichte: "Wir sind eine Gruppe amerikanischer Ureinwohner, die sich in den weiten Ebenen der "Great Planes" verirrt haben. Unsere Notvorräte gehen zur Neige und seit Tagen haben wir nichts Anständiges gegessen. Wir fangen an ernsthaft zu hungern! Wir wissen: Um lange genug zu überleben und irgendeine Chance zu haben, den Weg nach Hause zu finden, müssen wir so schnell wie möglich einen Büffel finden und erlegen. Gerade als alle Hoffnung verloren scheint, endlich, in der Ferne das Geräusch von Donner! Staubwolken! Eine Herde Büffel! Wir sind alle sehr gute Jäger*innen, daher sitzen wir schon bevor wir es richtig fassen können um Lagerfeuer, schön warm und satt nach einem köstlichen Büffelsteak. Der größte Teil des Büffels jedoch muss noch verwendet werden. Wir sind dankbar für das Geschenk des Büffels und wissen, dass wir vernünftigerweise so viel wie möglich davon nutzen sollten. Wir werden nichts davon verschwenden."
2. Fordere jetzt die Gruppe auf vorzuschlagen, was noch mit dem Rest des Büffels gemacht werden kann und was er uns außer Nahrung noch bietet. Während die Gruppe Möglichkeiten frei herausruft, schreibst Du die Antworten auf das Flipchart. *[Gib 5-10 Minuten Zeit]*
 - a. Wenn der Gruppe nichts einfällt kannst Du einen Blick auf das Bild [hier](#) werfen und den Teilnehmenden ein oder zwei Punkte vorschlagen.
3. Teile die Gruppe in 3-4er-Gruppen. Jede Gruppe sollte folgendes bekommen:
 - a. Zeichenmaterial und Papier.
 - b. Eine Packung Chips oder ein anderes verarbeitetes Lebensmittel.
4. Weise die Gruppen an, in der Mitte ihres Blatts die Chipstüte aufzumalen und dann für einen Augenblick darüber nachzudenken. Denkt über ihren Ursprung nach, wie sie hergestellt wurde, über ihren momentanen Nutzen, ihre Form, ihre Bestimmung und ihren ganzen Lebenszyklus. *Jetzt sind wir bereit, die Geschichte dieses Gegenstandes zu gestalten. Die zentrale Frage an diesem Punkt ist: Was ist alles passiert, bis dieser Gegenstand an dem Platz vor euch gelandet ist. Lasst nichts aus!*
5. Die Gruppen sollen Aspekte der Geschichte zeichnen und diese über Linien mit dem Gegenstand in der Mitte verbinden. *[Gib 20 Minuten Zeit für die ganze Aufgabe]*
 - a. Ein guter Anfangspunkt ist, den Gegenstand in seine Einzelteile zu zerlegen (z.B. die Tüte, das Salz, andere Zutaten, die Chips selbst, Konservierungsstoffe). Dann gilt es den Ursprung jedes Einzelteils zurückzuverfolgen.

- b. Von da an können Verzweigungen gebildet werden. Die Chips z.B. sind aus Kartoffeln. Die Kartoffeln werden zum Landwirt zurückverfolgt (durch eine Linie verbunden), dann zu einem Traktor, zu Sonne, Wasser, Boden, usw.
 - c. Ermutige die Gruppe, so präzise und sorgfältig wie möglich zu sein und auch den Transport der einzelnen Zutaten zu einem zentralen Ort in Betracht zu ziehen, sowie den Prozess des Zubereitens, Verpackung, Spritzmittel, Düngemittel, usw. Alles muss von irgendwo kommen.
6. Kommt wieder in der Großgruppe zusammen und lade die Teilnehmenden zur Diskussion ein. Gib jeder Gruppe Zeit, sich die Zeichnungen der anderen anzusehen und sie mit den eigenen zu vergleichen. Ist jemandem etwas eingefallen, was die anderen übersehen haben? Sehen die Zeichnungen alle gleich aus? Wie unterscheidet sich das von der Beziehung der Ureinwohner Amerikas zu ihrer Nahrung ganz allgemein und zum Büffel im Speziellen?

Quellen

- Aktivität verändert von:
<http://www.personal.psu.edu/cfu1/CUhlpersonalwebsite/stepstones.shtml> - 'Transforming the Ordinary'

Reflektion

- Kannst du ein modernes Beispiel, wo viele Produkte aus einer Quelle hergestellt werden?
- Wie würde es unsere Welt verändern, wenn wir das 'Büffel-Prinzip' in den meisten Produktionen anwenden würden?

Anleitung zur Online-Einreichung

Lade ein Foto von einer der Gruppenzeichnungen hoch und reiche einige Schlüsselbeiträge aus der Gruppendiskussion im Moodle ein (damit Dir die anderen Kursteilnehmenden Feedback geben können). Anleitung für das Hochladen der Fotos und für das Einreichen mit Moodle findest Du [hier](#).

Anleitung zum Feedback

Gib mindestens einer/einem Teilnehmenden Feedback. Eine Anleitung zum Feedbackgeben findest Du [hier](#).

Autor

Creative Commons - ySI4R Content Team (Inspiriert von einem Spiel, das ursprünglich von Chris Uhl veröffentlicht wurde)

Die Müllverzauberer

Einleitung

„Zero Waste“ (Null Abfall) ist ein Konzept, das vielen komplett unrealistisch scheinen mag. Es ist eine Philosophie Konsumstil und Lebenszyklus von Dingen so zu designen, dass aller Abfall wieder genutzt wird und nichts weggeschmissen wird. Auch wenn dieser Ansatz in unserer Gesellschaft ungewöhnlich ist, gibt es Menschen, die diesen Weg schon leben und damit beweisen, es ist möglich! Die Idee des nicht nutzbaren Abfalls ist eine rein Menschliche, wir müssen nur aus dem Fenster gucken, um uns von den „Zero Waste“-Zyklen der Natur beeindrucken zu lassen, wo alles wiederverwendet und recyclet wird.

Diese Aktivität gibt Beispiele wie wir Materialien die normalerweise weggeschmissen werden durch „Upcycling“ wieder genutzt werden können. Upcycling gibt einem Objekt oder Material, das sonst als wertlos angesehen werden würde, einen neuen Wert. Dies kann geschehen indem man es mit anderm „Müll“ verbindet, oder sogar indem man neue Verwendungen für etwas findet, ohne es zu verändern. Eine Tasche aus einem alten Fahrradreifen machen, Kunst aus alten Schallplatten herstellen, Abfall nutzen, um Möbel herzustellen oder organischen Abfall in Dünger zu verwandeln sind alles Beispiele für „Upcycling“.

Jetzt ist der Moment, kreativ zu werden! Zeit, sogenannten Müll in etwas brauchbares zu verwandeln!

Art der Aktivität

Individuell / Experimentell

Dauer

Es kann wenige Stunden oder einige Tage dauern.

Lernziele

- Unser Verhältnis zu Ressourcen und Abfall verändern, die potentielle Schönheit in Dingen zu sehen, die weggeschmissen werden.

Anleitung

Benötigte Materialien und Werkzeuge:

- Müll
- Werkzeuge zum Verzaubern und Reparieren

Schritt-für-Schritt Anleitung:

1. Lasst Euch inspirieren! Entweder alleine oder in einer Gruppe, macht online-Recherche, lest Artikel, guckt Videos an, um einige Beispiele von Upcycling zu finden, die Euch gefallen. Ihr könnt gerne auch die Ressourcen nutzen, die unten erwähnt sind.
2. Besucht lokale Recyclinghöfe und Schrottplätze, durchsucht Eure Mülltonnen und gelben Säcke nach Dingen, die Ihr upcyclen könnt. Fühlt Euch frei, sowohl Eure eigenen Ideen zu entwickeln wie auch coole Ideen, die Ihr bei Eurer Recherche gefunden habt, zu kopieren. Wenn Ihr Recyclinghöfe oder Schrottplätze besucht, fragt vorher, ob Ihr Dinge mitnehmen dürft, und ob es dafür Regeln gibt.
3. Jetzt ist es Zeit, kreativ zu werden! Auch wenn Ihr Euch entschieden habt, etwas nachzubauen, erlaubt Euch, kreativ zu werden und Eure ganz eigene Kreation zu schaffen. Vergesst nicht, dass es immer schön ist, in einem Team zu arbeiten, und wenn Ihr steckebleibt, guckt Euch nochmal Eure Ideensammlung an und passt Eure Ideen an. Gerade, wenn Ihr das zum ersten Mal tut, kann dies eine Weile dauern, aber am Ende habt ihr vermutlich etwas kreiert, auf das ihr sehr stolz sein könnt.
4. Wenn ihr Euer Kunstwerk beendet habt, nehmt Euch Zeit zur Reflektion. Gab s einen Teil des Prozesses, der anders besser gelaufen wäre? Was willst Du nächstes Mal anders machen?
5. Denk über die Frage nach: „Kann ich Upcycling in meiner Arbeit nutzen?“ „Könnte es eine Basis für ein ganzes Unternehmen sein?“ Diskutiere die Antwort in Deiner Gruppe. Denk darüber nach, wer die Objekte brauchen könnte, und wie sie sie nutzen könnten. Was könnte so etwas kosten und gegen was könnte man es eintauschen?

Quellen

- <http://www.upcyclethat.com/>
- <http://homestead-and-survival.com/how-to-build-pallet-houses/>
- <https://www.facebook.com/upcyclista/>
- <http://hipcycle.com/what-is-upcycling>
- <https://www.pinterest.com/ecodivastv/50-ways-to-reuse-bottles-jars/>
- <http://www.boredpanda.com/plastic-bottle-recycling-ideas/>
- Film: Waste Land (2010)
- Suchen 3R Prinzipien (Reduce - Reuse - Recycle)

Reflektion

- Wieso ist es wichtig, zu recyceln und upcyclen?
- Was war für Dich der erstaunlichste Aspekt in dem Prozess?
- Kennst Du jemand, der Upcycling zu seinem Job gemacht hat?
- Denkst Du, es ist eine sinnvolle Fähigkeit, aus Müll neues zu erschaffen?

Anleitung zur Online-Einreichung

Lade ein Foto Deiner Kreation hoch und reiche einen Werbetext dafür in moodle ein – so dass die anderen Teilnehmer Dir Feedback geben können. Der Werbetext sollte zeiten, warum andere Menschen das Objekt kaufen würden. Anleitung für das Hochladen der Fotos und für das Einreichen mit Moodle findest Du [hier](#).

Anleitung zum Feedback

Gib mindestens einer/einem Teilnehmenden Feedback. Eine Anleitung zum Feedbackgeben findest Du [hier](#).

Messe Deinen Wasser-Fußabdruck

Einleitung

Woran denkst Du, wenn Du den Begriff "Wasser-Fußabdruck" hörst? Denkst Du an das Wasser, das Du aus dem Hahn trinkst? Das Wasser, das Du zum Abwaschen oder Duschen benutzt? Das ist der sogenannte "direkte Wasser-Fußabdruck", aber der größte Teil unseres Wasser-Fußabdrucks besteht eigentlich aus dem "virtuellen Wasser-Fußabdruck" - dem Wasserverbrauch, der mit unserem Konsum verbunden ist. Dabei kann es sich um alles handeln, von der Jeans, die wir kaufen, über all die Burger, die wir essen, die Heizung in unseren Wohnungen, bis zu den Verkehrsmitteln, die wir benutzen. Sogar das Wasser, das wir beim Recyclen von Papier und Plastik sparen zählt dazu!

[Unser neues Baumwoll-T-Shirt kostet 3 200 Liter Wasser. Es braucht über 360 000 Liter um den Stahl für ein Auto zu produzieren.](#) Und dazu kommt noch der Treibstoff in unseren Autos; Man braucht sehr viel Wasser um Treibstoff zu gewinnen! [Ungefähr 1 bis 2,5 Liter Wasser für einen Liter Benzin!](#) Und wusstest Du, dass unser Essen über $\frac{2}{3}$ unseres gesamten Wasser-Fußabdrucks ausmacht? Wirklich! Das trifft vor allem für Fleisch zu - [ein halbes Kilo Rindfleisch verbraucht 8 200 Liter Wasser!](#) Das kommt daher, dass so viel Wasser für das Tierfutter aufgewandt wird (Gras- und Futteranbau) und das Rind selbst auch Wasser verbraucht.

Wichtige Schritte hin zur Verringerung unseres Wasser-Fußabdrucks sind, dass wir uns bewusst werden, wie wir Dinge nutzen und wiederverwenden, und dass wir unseren Verbrauch an Gütern senken. [Wir können bis zu 16 Liter Wasser sparen, indem wir einfach nur eine Tageszeitung recyceln!](#) In dieser Aktivität werden wir unterschiedliche Wege erkunden, wie wir unseren Wasser-Fußabdruck verringern können.

Art der Aktivität

Gruppe oder Einzel/ Erlebnisaktivität

Dauer

3 Tage

Lernziele

- Lernen, wie wir unseren Wasser-Fußabdruck verringern.

Anleitung

1. Überlege, welche Möglichkeiten Du hast, Wasser zu sparen und erkundige Dich im Internet über Möglichkeiten, Wasser zu sparen. Das sollte sowohl das direkte Wasser Sparen als auch das virtuelle Wasser Sparen beinhalten. Z.B. beim Abwasch das Waschbecken oder eine Schüssel mit Wasser füllen, statt das Wasser ununterbrochen laufen zu lassen; eine 4-Minuten-Dusche statt einer längeren nehmen, den Wasserhahn schließen, wenn Du dir die Zähne putzt, Regenwasserauffangsysteme für Dein Zuhause, vielleicht sogar probieren, es im Klo

auch mal “stehen zu lassen”, usw. was den direkten Wasserverbrauch betrifft. Noch viel wichtiger ist, dass Du versuchst, Deinen virtuellen Wasser-Fußabdruck zu verringern. Benutze in Deinem Alltag für 3 Tage nur Dein Fahrrad, und meide dafür Autos und Busse oder verzichte am Besten ganz darauf. Versuche so viel wie möglich zu recyceln, keine Plastikprodukte zu kaufen und - warum nicht - 3 Tage lang vegan zu leben!

2. Wähle 3 unterschiedliche wassersparende Tätigkeiten aus, die einen Unterschied in Deinem Wasser-Fußabdruck ausmachen und bleibe drei Tage lang bei diesen Tätigkeiten.
3. Nach Ablauf der 3 Tage heißt es Reflektieren - denke darüber nach, was ein absolutes Muss war und was Du vermeiden konntest. Erstelle eine Liste: Vielleicht magst Du Fleisch aber Du konntest darauf verzichten oder zumindest die Menge an Rindfleisch reduzieren, die Du isst (da Rind den größten Wasserverbrauch hat)? Oder vielleicht musst Du zur Arbeit fahren, könntest jedoch Fahrgemeinschaften in Betracht ziehen? Versuche Kompromisse zu finden an die Du dich auf lange Sicht hältst, denke daran - Es geht nicht darum, Dinge komplett aufzugeben, sondern eher darum, Deinen Gesamtverbrauch zu verringern!

Quellen

- <http://www.gracelinks.org/825/water-footprints>
- <http://thewaterproject.org/why-water>
- <http://www.un.org/waterforlifedecade/scarcity.shtml>

Reflektion

- Hast Du während dieser Aktivität neue Dinge entdeckt?
- Hast Du das Gefühl, dass Du das Wasser gar nicht brauchst, das Du durch Dein neues Verhalten einsparen konntest?
- Siehst Du die Verbindung zwischen unseren alltäglichen Gewohnheiten und dem Wasser was von anderen Ökosystemen und Menschen an anderen Orten genutzt wird?

Anleitung zur Online-Einreichung

Schreibe eine kurze Zusammenfassung, was Deiner Meinung nach die einfachste und die schwerste Wassersparmethode war und reiche es im Moodle ein. Anleitung für das Hochladen der Fotos und für das Einreichen mit Moodle findest Du [hier](#).

Anleitung zum Feedback

Gib mindestens einer/einem Teilnehmenden Feedback. Eine Anleitung zum Feedbackgeben findest Du [hier](#).

Das Flaschengärtchen

Einleitung

Wenn wir Erde und Pflanzen in ein geschlossenes Gefäß tun, schaffen wir Umstände, die uns helfen, ein tieferes Verständnis von den wesentlichen Prozessen und Zusammenhängen in der Natur zu entwickeln. Dinge, die wir früher über Atmung und Photosynthese lernten, werden auf einmal eine richtige Herausforderung, wenn wir die Praxis in einem geschlossenen Glas erleben! Werden sie es schaffen, zu überleben, und wenn sie es tun, wie funktioniert es?

Die Lebensprozesse, die sich in dem Flaschengärtchen abspielen, können Diskussionen von Kindergarten- bis Universitätslevel anregen. In jungen Jahren bewundern die Kinder einfach die Schönheit und Magie eines eingeschlossenen Gartens. Die Älteren beginnen Diskussionen über verschiedene Kreisläufe, die das System lebendig halten, oder über die Selbstorganisation und Dynamik im System. Die Flasche bietet uns ein vereinfachtes Modell davon, wie ein Ökosystem oder die gesamte Biosphäre funktioniert. Es ist auch ein nützliches Modell, wenn wir über Kohlendioxid-Speicher, Treibhauseffekt und Klimawandel sprechen.

Art der Aktivität

Gruppe oder Individuell / Experimentell

Zeitdauer

2 Stunden

Lernziele

- Die Basiselemente von biologischem Leben verstehen.
- Verstehen, wie geschlossene Ökosysteme funktionieren.

Anleitung

Benötigte Materialien und Werkzeuge:

- Eine verschließbare Glasflasche (1 bis 25 Liter)
- Erde
- Pflanzen (mit kleinen Blättern, zum Beispiel Ficus pumila, Hedera helix, Sedum spp.)
- Trichter mit weiter Öffnung oder eingerolltes Zeitungspapier
- Stöcke, die lange genug sind, um den Boden der Flasche zu erreichen.

Schritt-für-Schritt-Anleitung:

1. Stelle sicher, dass die Flasche sauber ist.
2. Fülle den Grund der Flasche mit Erde auf, unter Nutzung des Trichters und des Stockes. Achte darauf, dass nicht viel Erde die Seiten der Flasche verschmutzt. Es

ist sinnvoll, frische Pflanzerde zu verwenden, mit hohem organischen Anteil, den man in Baumärkten, etc. kaufen kann. Besser noch ist frische Komposterde aus dem eigenen Garten. (Wenn man einen Kaktus in die Flasche pflanzen will, sollte man Erde wählen, die zu Kakteen passt.)

3. Nimm einen Stock und mache ein kleines Loch in die Erde, wo Du die Pflanze einpflanzen möchtest.
4. Halte die Pflanze an ihren oberen Blättern und schiebe sie mit den Wurzeln voran in die Flasche. Ziele auf das vorbereitete Loch und lass sie fallen. Nutze die Stöcke, um sicherzustellen, dass die Wurzeln genügend Kontakt mit der Erde haben. Schütte gegebenenfalls noch etwas Erde nach.
5. Wiederhole es mit weiteren Pflanzen, wenn Du mehr Pflanzen in der Flasche haben möchtest.
6. Wenn alle Pflanzen drin sind, schließe die Flasche und stelle die Flasche an einen hellen Ort, aber nicht ins direkte Sonnenlicht!
7. Normalerweise muss kein Wasser dazugegeben werden, aber wenn nach dem Schließen der Flasche nicht in den nächsten Tagen Wasser am Glas kondensiert, sollte man etwas Wasser hinzugeben.

Das System erhalten – Wasser, Licht und Luft

Da die Flasche geschlossen ist, ist es sehr leicht, sie zu pflegen. Der wichtigste Faktor ist natürlich, dass das System genügend Licht bekommt, ohne das Risiko, dass es sich überhitzt. Das bedeutet, dass es im Sommer vor zu starker Sonneneinstrahlung geschützt werden muss und im Winter eventuell zusätzliches Licht braucht. Die Erfahrung zeigt, dass solche Systeme meist in der dunklen Jahreszeit kollabieren. Ein anderer Faktor, der manchmal Schwierigkeiten macht, ist wenn zuviel Wasser hinzugegeben wird. Wir sind es so gewohnt, dass wir auf unsere Topfpflanzen achten müssen, indem wir sie ein bis zweimal wöchentlich gießen, dass wir dazu tendieren, den Pflanzen in unserem Flaschengärtchen zuviel Wasser zu geben. Normalerweise reicht die Feuchtigkeit der Erde aus, um unsere Pflanzen zu versorgen, auch weil die Bakterien, die das organische Material in der Erde zersetzen, auch Wasser ausscheiden.

Quellen

- [Instructions by Wolfgang](#)
- [Youtube video with Wolfgang](#)

Reflektion

- Denkst Du, dass Dein Flaschengärtchen überleben wird?
- Wie lange überlebt es?
- Was passiert, wenn der Lebensraum in der Flasche gefüllt wird?
- Was hält das System in Balance?
- Wie funktioniert der Zyklus von Wasser und Mineralien in der Flasche?
- Wird die Flasche schwerer werden, wenn die Pflanzen wachsen?
- Wer oder was reguliert das Sauerstoff / Kohlendioxid- Verhältnis in der Flasche?

Anleitung zur Online-Anweisung

Lade ein Bild von Deiner Flasche hoch und eine schriftliche Reflektion in moodle, so dass die anderen Kursteilnehmer Dir Feedback geben können. Die schriftliche Reflektion sollte auf den Reflektionsfragen basieren. Anleitungen zum Hochladen in moodle findest Du [hier](#).

Anleitung zum Feedback

Gebe wenigstens einer Person, die diese Übung gemacht hat, Feedback. Anleitungen zum Feedback-Geben findest Du [hier](#).

Autor

Creative Commons - ySI4R Content Team (Angeregt durch die Arbeiten von Wolfgang Brunner)

Wie groß ist Dein Fußabdruck?

Einleitung

Der Butterfly Effect wird in der *Chaos Theorie* (vereinfacht) erklärt als die Idee, dass sehr kleine Veränderungen (z.B. der Flügelschlag eines Schmetterlings) die umgebende Welt auf große, unerwartete Weise verändern können (im Fall des Schmetterlings ist das Ergebnis die Kursänderung eines Hurricanes auf der anderen Seite des Planeten). Heute müssen wir mit den beträchtlichen Folgen dessen umgehen, was wir im Laufe der Geschichte für unwichtige Entscheidungen über die Nutzung der Ressourcen unseres Planeten hielten.

Die kleinen Veränderungen, die wir in unserem Leben und zuhause vornehmen, werden helfen, eine nachhaltige und belastbare Welt für uns alle zu schaffen. Die Entscheidung, unser Smartphone noch ein Jahr länger zu nutzen und nicht schon jetzt das 'freie Upgrade' zu nehmen? Das kann einen großen Effekt auf das Leben von hunderten Minenarbeiter*innen und deren Familien haben, die in Zentralafrika die seltenen Mineralien abbauen, die in Deinem Handy landen. Die Entscheidung, ein oder zweimal die Woche mit dem Rad zur Arbeit zu fahren anstatt mit dem Auto? Das hat genug CO2 aus der Umwelt entfernt, um die letzte Eiskappe am Schmelzen zu hindern!

Art der Aktivität

Gruppe oder Individuell/ Erlebnisaktivität

Dauer

3 Tage

Lernziele

- Lernen, wie man seinen ökologischen Fußabdruck berechnet und reduziert
- Die Auswirkungen von individuelle Handlungen, Lebensstilen und Konsumententscheidungen auf die Welt verstehen
- Das Konzept des "overshoot" (Überschreitung) und natürlichen Kapitals verstehen und dass unsere Spezies mehr Ressourcen verbraucht als dieser Planet in nachhaltigem Maß bieten kann

Anleitung

Schritt-für-Schritt Anweisungen:

1. Besuche eine Webseite wo Du Deinen ökologischen Fußabdruck berechnen kannst. Es gibt viele solcher Webseiten, z.B. die des BUND <http://footprint-deutschland.de/>
2. Denke an die Dinge/Handlungen, die Du als (über-)lebenswichtig empfindest und dann an die Sachen, die Du entbehren kannst. Schreibe sie auf zwei unterschiedliche Listen als Vergleich zwischen "Wünschen und Bedürfnissen".

3. Suche mehrere Dinge von der "Wünsche"-Liste (z.B. Dein Auto, abgefülltes Wasser usw.). Diese Dinge machen Dein Leben besser aber vielleicht kannst Du sie auch ohne zu viele Schwierigkeiten aufgeben.
4. Mache einen Versuch und versuche, 3 Tage ohne diese Gegenstände zu leben. Wende währenddessen einige der umweltfreundlichen Gewohnheiten an, die Dir beim ökologischen Fußabdruck begegnet sind (z.B. kürzer duschen, weniger Kleidung kaufen, Deine Elektrogeräte in einem "repair shop/café" reparieren anstatt neue zu kaufen, den Bus nehmen, usw.).
5. Mache den Versuch noch einmal nach 3 Tagen und vergleiche Deinen ökologischen Fußabdruck mit den früheren Ergebnissen.

Quellen

- <http://footprint.wwf.org.uk/>
- http://www.wwf.org.au/our_work/people_and_the_environment/human_footprint/footprint_calculator/
- http://wwf.panda.org/how_you_can_help/live_green/
- http://rprogress.org/ecological_footprint/reducing_your_footprint.htm
- <http://ecocentricdesign.ca/earth-day/>
- <http://www.carbonnegative.eu/Ideas%20to%20Reduce%20your%20Carbon%20Footprint.html>

Reflektion

- Was sagt Dir diese Aufgabe über die Verbindungen zwischen allen Arten und wie sich unsere alltäglichen Handlungen andere Menschen und die Erde auswirken?
- Wie wirken sich Handlungen und Entscheidungen anderer Menschen weltweit auf Dich aus?
- Wie fühlt es sich an, Gegenstände oder Aktivitäten aufzugeben, die nicht zu Deinen Grundbedürfnissen zählen?

Anleitung zur Online-Einreichung

Reiche im Moodle eine kurze Zusammenfassung (bis zu 200 Wörtern) über Deine Erfahrung ein und liste einige Dinge auf, die Du Dich entschieden hast aufzugeben (die unter "Wünsche" aufgelistet sind). Schreibe die Zahlen Deines ökologischen Fußabdrucks in die Zusammenfassung, damit andere Nutzer*innen ihre Ergebnisse mit Deinen vergleichen können. Anleitung für das Hochladen der Fotos und für das Einreichen mit Moodle findest Du [hier](#).

Anleitung zum Feedback

Gib mindestens einer/einem Teilnehmenden Feedback. Eine Anleitung zum Feedbackgeben findest Du [hier](#).

Ein anderes Wählen

Einleitung

Soziokratie ist ein Prozess der Entscheidungsfindung, der es ermöglicht, dass jedes Mitglied einer Organisation eine Stimme im Unternehmensmanagement hat. Soziokratie ermöglicht Feedback-Schleifen, die helfen Informationen nicht nur von oben nach unten sondern auch von unten nach oben fließen zu lassen. Weil jedes Individuum Teil des ganzen Systems ist (egal ob Organisation oder Gemeinschaft), wird in der Soziokratie die Stimme jedes Einzelnen geschätzt in dem Wissen, dass das Einverständnis aller notwendig ist, um eine Entscheidung zu treffen. Es bedeutet nicht, dass Jede*r notwendigerweise vollständig mit der Entscheidung übereinstimmt. Es bedeutet lediglich, dass für den Zeitpunkt einem Antrag stattgegeben werden kann, dass also niemand einen starken, sachlichen Einwand hat und Jede*r mit dem Antrag leben kann. Alle wissen, dass sie in einigen Wochen/Monaten (wie im Antrag vereinbart) auf diese Entscheidung zurückkommen können, um sie gegebenenfalls abzuändern. „Sicher genug, um es zu versuchen und gut genug für jetzt“.

Was Soziokratie von der Mehrheitswahl unterscheidet ist, dass es Gleichheit und Freiheit einbindet. Es unterstreicht die Inklusion und die Kooperation jedes Einzelnen der teilnimmt. Im Gegensatz zur Mehrheitswahl können Themen tiefgehend besprochen werden bis ein Konsent erreicht wird und es gibt keine gravierend unzufriedene Personen. In einer Mehrheitswahl, bei dem „Ja“ und „Nein“ die Schlüsselwörter sind, kann es passieren, dass am Ende 60% der Teilnehmer ja zu einem Antrag sagen und 40% diesem stark entgegenstehen. Weil die Mehrheit erreicht ist, wird der Antrag angenommen, was aber 40% der Leute schwer verärgert zurück lässt.

Bei dieser Übung werden die Teilnehmer*innen mit dem soziokratischen Modell vertraut gemacht, während sie es in einem Wahlprozess anwenden.

Art der Aktivität

Gruppe / Experimentell

Dauer

Ca. 40 Minuten, abhängig von der Gruppengröße

Lernziele

- Teilnahme an einem transparenten und „befähigenden“ Wahlprozess
- Lernen wie man Gruppenentscheidungen mit Hilfe soziokratischer Prinzipien erleichtern kann

Anleitung

Benötigte Materialien und Werkzeuge:

- „Post-its“ oder Zettel (mindestens einer pro Teilnehmer*in)
- Stifte

Schritt-für-Schritt-Anweisungen:

1. Ernenne eine/n Moderator*in für die Wahl. Es spielt keine Rolle wie diese Entscheidung getroffen wird, aber es sollte eine Person sein, welche den Ablauf gut versteht, damit sie den Prozess gut leiten kann.
2. Definiere das Amt, das die zu wählende Person ausüben soll. Aufgaben, die erfüllt werden müssen, bevorzugte oder notwendige Fähigkeiten, Dauer des Amtes, wie oft die Person in ihrem/ seinem Amt evaluiert wird und was die Evaluationskriterien sind.
3. Verteile Stifte und Zettel.
4. Jede*r Teilnehmer*in schreibt auf den Zettel zuerst den eigenen Namen ganz oben und die Person, die er/ sie nominiert ganz unten auf den Zettel. Nur Anwesende dürfen nominiert werden. Man darf sich selbst nominieren.
5. Nominierungsrunde: Der/Die Moderator*in sammelt die Zettel ein dem Kreis folgend und fragt dann jede*n Teilnehmer*in, warum sie/ er die Person nominiert hat, die sie/ er ausgewählt hat. Durch die schriftliche Fixierung ist ein nachträgliches Ändern während der Runde nicht mehr möglich. Eine*r nach der/dem Anderen erklärt nun der Gruppe die Gründe ihrer/ seiner Wahl. Die Gründe müssen zu dem vom Amt erforderten Fähigkeiten passen. Der/Die Moderator/in schreibt auf wie viele Nominierungen auf die verschiedenen Personen entfallen und achtet auch darauf welche Argumente für die Nominierung hervorgebracht werden (eventuell hält er/sie auch diese schriftlich fest).
6. Die Klärungsrunde: Die Teilnehmer*innen können darüber sprechen wie sie sich dabei fühlen, nominiert worden zu sein oder andere können den Nominierten Fragen stellen. Zum Beispiel könnte die Person mit den meisten Nominierungen gefragt werden, ob sie/ er in der Lage und Willens ist das Amt zu übernehmen.
7. Änderungsrunde: Nachdem Jede/r gehört wurde, präsentiert der/die Moderator/in wie viele Nominierungen auf die jeweiligen Teilnehmer entfallen und startet eine zweite Runde in der Jede/r gefragt wird, ob er/sie seine/ihre Nominierung aufrecht erhalten oder aufgrund des Gehörten ändern möchte. Der/Die Moderator/in verändert entsprechend die Nominierungsliste.
8. Der/Die Moderator/in schlägt eine Person basierend auf der Gruppenmeinung und den Argumenten vor. (Das muss nicht notwendigerweise die Person mit den meisten Nominierungen sein.)
9. Der/Die Moderator/in präsentiert drei Wahloptionen:
 - a. Einverstanden („Ohne Vorbehalt, also volle Unterstützung“)
 - b. Einverstanden mit Zweifel („Unter Vorbehalt, ich habe Zweifel, aber ich möchte deswegen nicht das Vorankommen ausbremsen“)
 - c. Schwerwiegender Einwand („Ich kann diesen Vorschlag nicht unterstützen, aus dem und dem Grund...“) Wenn jemand einen schwerwiegenden Einwand einreicht, hilft diese Person der Gruppe, weil sie einen wichtigen Vorbehalt einbringt. Man blockiert nicht einfach weil man die Person nicht mag, sondern weil man Gründe hat, warum es so nicht funktionieren würde und man präsentiert diese.
10. Der/Die Moderator/in macht klar, dass die Entscheidung „gut genug für jetzt und sicher genug, um es zu probieren“ sein muss, sie jederzeit rückgängig gemacht werden kann und außerdem durch Evaluation der Fortschritt der Person in ihrem Amt begleitet wird.
11. Konsent-Runde: Beginnend links neben der nominierten Person wird nun Jede*r gefragt, ob sie/ er einverstanden, einverstanden mit Vorbehalt ist oder ein Veto aufzeigen möchte. Die nominierte Person drückt zuletzt ihre Meinung aus. Solange niemand einen schwerwiegenden Einwand vorbringt, wird die Person gewählt, andernfalls nicht. Wenn die Person mit Vorbehalten gewählt wurde, so ist es jetzt an der Zeit diese zu hören, sie an die entsprechende Person zu bringen und eventuell anzupassen. Falls die Person nicht gewählt wurde, werden die Gründe für die Einwände angehört und auch die Zweifel und Vorbehalte angeschaut. Der/ Die

Moderator*in integriert das Feedback in einen neuen Vorschlag oder fragt eine*n aus der Gruppe es zu tun. Mit dem neuen Vorschlag wird nun in eine neue Konsent-Runde gegangen.

12. Feiert!

Quellen [englisch]

- www.thriveincommunity.co.uk
- www.sociocracy30.org
- Protocol for a sociocratic election:
<https://www.youtube.com/watch?v=IR8z4ctDPoQ&list=PLyjZRYWaEawEZsrMYjrM6o6rghnLXU0Od>
- <https://www.youtube.com/watch?v=QSOc7gNYuGg>

Reflektion

- Welche Unterschiede konntest Du wahrnehmen zwischen diesem Weg der Wahl und dem üblichen Weg, denn Du sonst kennst?
- Was könnten die Vorteile dieser Methode sein?
- Was denkst Du, wie könnte sich die Person fühlen, die auf diese Weise gewählt wurde? Würde es ihr helfen sich mehr dem Auftrag „zugehörig“ zu fühlen?

Anleitung zur Online-Einreichung

Lade ein Foto hoch und reiche die Beschreibung des Amtes und eine Zusammenfassung der Wahl ein. Notiere was gut lief und was man verbessern könnte. Schreibe eine persönliche Reflektion über die Vor- und Nachteile dieser Methode und wichtige Punkte aus der Teilnehmerreflektion. Anleitung für das Hochladen der Fotos und für das Einreichen mit Moodle findest Du [hier](#).

Anleitung zum Feedback

Gib mindestens einer/einem Teilnehmenden Feedback. Eine Anleitung zum Feedbackgeben findest Du [hier](#).

Frauenpower!



[flickr photo](#) shared by [lolololori](#) under a [Creative Commons \(BY-SA \) license](#)

Einleitung

An der Spitze der nachhaltigen Revolution der Gesellschaft steht die Jugend. Diese Spitze muss aus Frauen und Männern zusammengesetzt sein. Gender Equality, also die Gleichstellung der Geschlechter, wie sie in von der Gesellschaft konstruiert werden, und Nachhaltigkeit gehen Hand in Hand. In diesem Sinne ist es vor allem für Mädchen wichtig, Führungsqualitäten zu entwickeln, da Mädchen im traditionellen formalen Schulsystem eher passiv werden. Durch verschiedene Lehrmethoden, die Lehrer*innen sowohl im formalen wie auch im nicht-formalen Bildungskontext anwenden, [fördern wir oft unbewusst Gender Inequality](#), also die Ungleichbehandlung von sozial konstruierten Geschlechtern (zum Beispiel dadurch wie Lob und Feedback gegeben werden, Mangel an gender-neutraler, also geschlechtsneutraler Sprache oder durch die Sozialisierung von Femininität - wenn etwa Lehrer*innen sozialisieren Schülerinnen feminine Ideale anzustreben ect. ganz zu schweigen von geschlechtsbezogenen Verzerrungseffekten in Lehrbüchern, also wie Wissen im Bezug auf Gender dargestellt wird). Jedesmal wenn wir etwas abtun mit den Worten "So sind Jungs halt", unterstützen wir Gender Inequality. Jedesmal wenn wir ein Mädchen als "jungenhaft" bezeichnen, vertiefen wir die Gender Inequality.

In dieser Aktivität sind Lehrer*innen und Jugendarbeiter*innen aufgefordert einige der Werkzeuge zu benutzen, die Gender Equality und Führungsqualitäten für Mädchen in formellen und informellen Bildungskontexten fördern.

Art der Aktivität

Gruppenaktivität/ Experimentell

Dauer

2 Stunden bis mehrere Monate!

Lernziele

- Werkzeuge für Gender Equality kennenlernen und anwenden um die Entwicklung von Führungsqualitäten für Mädchen in Bildungskontexten zu fördern
- Jugendliche auf Probleme und Lösungen in Hinsicht auf Gender Equality aufmerksam zumachen

Anleitung

Benötigte Materialien und Werkzeuge:

- Einen Redestab, Papier für Präsentationen, Marker
- Einen Computer oder Projektor für das Einleitungsvideo

Schritt-für-Schritt-Anleitung:

1. Teile die Teilnehmer*innen in kleine Gruppen von maximal 6, 7 Personen auf; stelle sicher, dass Mädchen und Jungen zu gleichen Anteilen in den Gruppen vertreten sind. Merke: Kleine kollaborative Diskussionsgruppen fördern sowohl weibliche als auch männliche Partizipation.
2. Eröffne die Aktivität, indem du ein Video über Gender Equality zeigst (du kannst zum Beispiel Videos benutzen, die du in der Ressource-Sektion weiter unten finden kannst).
3. Gib den Teilnehmer*innen 15-20 Minuten Zeit um über das/die Video(s) nachzudenken und in den Gruppen darüber zu diskutieren was sie gerade gesehen haben. Bitte sie über Gender Equality heute nachzudenken. Benutze die Fragen die du in der Sektion "Reflektion" unten stehen finden kannst.
4. Jede*r Teilnehmer*in sollte nun ihre/seine Meinung teilen, wenn ihr die Nachbesprechung beginnt. Um Gender Equality in Lehrer*innen-/Schüler*innen-Interaktion zu fördern könnt ihr einen Redestab benutzen - jede*r teilt seine Meinung der Gruppe mit und reicht den Stab dann an die nächste Person. Alternativ, falls kein Stab vorhanden sein sollte, stelle sicher, dass etwas Zeit verstreicht, bevor du jemanden dran nimmst (etwa 3-5 Sekunden) - Jungs heben ihre Hand üblicherweise schneller, während Teilnehmerinnen oft erst eine gut formulierte Antwort suchen. Nimm Mädchen genauso oft dran wie Jungs ([Studien zufolge nehmen sowohl weibliche wie auch männliche Lehrer*innen Jungs öfter dran als Mädchen](#)). Eine gute Möglichkeit, sich selbst zu überprüfen ist es, eine Unterrichtseinheit/Workshop aufzuzeichnen. Zusätzlich frage dich selbst, wie du mit Mädchen und Jungs interagierst - etwa stereotyp männlich gegenüber Jungs oder behutsam gegenüber Mädchen. [Studien zeigen, dass Jungs üblicherweise mehr Lob von Lehrer*innen erhalten](#) - stelle sicher, dass du gleiches Feedback gegenüber Mädchen und Jungs gibst! Und natürlich, versuche eine gender-neutrale Sprache im Klassenraum zu benutzen!
5. Anschließend geht die Gruppe zurück in die Kleingruppenarbeit. Sie sollen über inspirierende Frauen nachdenken, die traditionelle Normen angefochten haben (das kann auch Frauen der heutigen Gesellschaft einschließen). Die Jugendlichen können

dafür auch eine Internetrecherche machen. Gib ihnen dafür etwa 20 Minuten Zeit. Jede Kleingruppe sollte dann zwei oder drei Frauen vorstellen die mit der traditionellen Rolle gebrochen haben, die Frauen zugeordnet werden und Rollen angenommen haben, die normalerweise von Männern übernommen werden. Das können zum Beispiel Wissenschaftlerinnen, Aktivistinnen, Widerstandskämpferinnen sein, jede, von Marie Curie bis Jeanne d'Arc! (Aber bitte keine Unterhaltungsdamen, bitte!) Jede Kleingruppe präsentiert die weiblichen Vorbilder für etwa 10 Minuten. Ein Präsentationsplakat/-papier kann benutzt werden. Das kann eine Zeichnung beinhalten, ein Bild, einige wenige Worte auf Papier oder sogar eine Darstellung aus altem Zeitungspapier!

*Wenn du diese Aktivität in einer Klasse im klassischen Schulsystem durchführst, richte eine "Girl Power"-Inspirationsecke im Klassenraum ein, wo weibliche Vorbilder auf Papier "ausgestellt" werden können. Dadurch können Mädchen jeden Tag daran erinnert werden, was sie erreichen können. [Der Frauenanteil in den Naturwissenschaften und Mathematik ist geringer als der von Männern](#). Diesem Umstand wird oft zugeschrieben wie die Einstellungen Kindern in der Kindheit gebildet werden. Mädchen, im Gegensatz zu Jungen, müssen Frauen in bestimmten Feldern involviert sehen bevor sie sich selbst in den gleichen Rollen vorstellen können. Eine andere gute Aktivität ist es, Wissenschaftlerinnen/Mathematikerinnen/Ingenieurinnen einzuladen um ihre Geschichte zu erzählen oder einen kleinen Workshop für die Schülerinnen zu geben - auf diese Weise kann man Mädchen inspirieren. Zusätzlich kannst du Ausflüge zu MINT-Unternehmen (Mathematik-, Informatik-, Naturwissenschaften- und Technologie-Unternehmen) in welchen Mädchen an einem Ein-Tages- oder sogar Sommerpraktikum teilnehmen können um schon früh in Berührung mit dem MINT-Sektor zu kommen.

Quellen

- Gleichberechtigendes Klassenraum-Verhalten: <http://www-bioc.rice.edu/precollege/ei/Equitable%20Classroom%20Practices.pdf>
- Kindheits-Gender Rollen im Erwachsenenleben: <https://www.youtube.com/watch?v=381belOZreA>
- Warum Gender Equality für alle gut ist - Männer mitinbegriffen: <https://www.youtube.com/watch?v=7n9IOH0NvyY>

Reflektion

- Denkt über die Videos nach. Was sind soziale Geschlechtsrollen in der Kindheit? Wann wird das soziale Geschlecht gebildet? Was ist der Unterschied zwischen dem biologischen Geschlecht und dem sozial konstruierten Geschlecht?
- Warum sollten wir uns um Gender Equality kümmern - wo gibt es Zusammenhänge mit Armut, Arbeitsplätzen ect.?
- Was ist mit Männern, wie profitieren sie von Gender Equality?

Anleitung zur Online-Einreichung

Reiche deine geschriebene Reflektion in Moodle ein. Anleitung für das Hochladen der Fotos und für das Einreichen mit Moodle findest Du [hier](#).

Anleitung zum Feedback

Gib mindestens einer/einem Teilnehmenden Feedback. Eine Anleitung zum Feedbackgeben findest Du [hier](#).

Solidarität statt Mitleid!



[flickr photo](#) shared by [dkantoro](#) under a [Creative Commons \(BY-NC \) license](#)

Einleitung

“Es ist nicht, dass Menschen schlecht sind, aber wenn wir in Augenkontakt gehen oder Teil einer Unterhaltung werden, dann müssten wir zugeben, dass sie existieren und dass wir das grundsätzliche menschliche Bedürfnis haben könnten, dass uns das kümmert. Aber es ist so viel einfacher schlicht die Augen zu schließen und unsere Herzen abzuschirmen gegenüber ihrer Existenz.”

Die meisten von uns sind irgendwann in unserem Leben sicherlich Menschen auf der Straße begegnet, ob Obdachlose oder einfach Gruppen, die Minoritäten zugeordnet sind, am Rande der Gesellschaft wie zum Beispiel Roma und Sinti. Die “Unterschicht”, die “Unerwünschten”, “der Abschaum der Gesellschaft”... Wir sehen sie, wir gehen vorbei, manche von uns geben eine Münze oder zwei, während andere einfach ihrem Blick ausweichen.

Aber wie viele von uns haben sich bisher getraut mit ihnen zu sprechen? Wieviele von uns haben sie als Mitmenschen gewürdigt, indem wir sie morgens grüßen oder ihre Existenz auch nur mit einem einfachen Kopfnicken bemerken?

In dieser Übung werden wir erinnert, dass Menschen am Rande der Gesellschaft nicht “Mitleids-Fälle” sind, sondern uns ebenbürtig. Wir werden versuchen Solidarität zu zeigen, indem wir mit ihnen wie mit Freunden reden.

Art der Aktivität

Alleine / Gruppe

Dauer

Eine Stunde / Unbegrenzt

Lernziele

- In Kontakt treten mit Menschen am Rande der Gesellschaft als Ebenbürtige
- Unsere Ansichten über marginalisierte Menschen auf der Straßen verändern

Anleitung

Vorbereitung:

Recherchiere nach Unterkünften für Obdachlose in der Nähe, biete dich als Helfer an, um dich mit Gruppen am Rande der Gesellschaft vertraut zu machen. Alternativ kannst Du auch einfach einen Spaziergang in Deiner Nachbarschaft oder Gegend machen und beobachten, ob es Leute, die auf der Straße leben, gibt. Falls möglich, kannst Du ein Schachspiel, Spielkarten, ein Musikinstrument oder irgendetwas anderes aus Deiner Freizeit mitbringen, dass dir einfällt um etwas mit den Leuten gemeinsam zu tun.

Schritt-für-Schritt-Anweisungen:

1. "Guten Morgen!" oder "Hallo!" ist eine simple Begrüßung um eine Unterhaltung zu beginnen. Achte darauf, dass Du Deinem Gegenüber in die Augen schaust. "[Die nicht obdachlosen Leute schauen einem fast niemals in die Augen. Einer Person in die Augen zu gucken und so etwas zu tun wie zu Nicken, ist das Respektvollste was man jemals tun kann.](#)"
2. Es ist ratsam eine Tasse Kaffee oder Tee zum Anbieten dabei zu haben. Aber bringe zwei Tassen mit, eine für die Person auf der Straße und eine für dich selber- Du möchtest Solidarität zeigen und nicht mit der typischen "Mitleids-Spirale" enden. Anstatt Deinem Gegenüber eine Tasse direkt anzubieten, kannst Du Solidarität zeigen, indem Du fragst: "Mögen Sie eine Tasse Kaffee mit mir trinken?" (...bitte versuche Kaffee aus fairem Handel zu finden, wenn Du Kaffee wählst...). Falls die Person zustimmt, achte darauf dich mit hinzusetzen, bleib nicht stehen und trink während ihr steht. Wenn Du nicht sitzen magst, kannst Du dich auch neben die Person hinsetzen.
3. Du kannst die Unterhaltung fortführen indem Du fragst: "Wie geht es Ihnen? Wie heißen Sie"? Falls die Person antwortet, kannst Du Dich vortasten mit Kommentaren zu allgemeinen Themen, z.B. wie gut der Kaffee ist oder wie kalt es draußen ist, Du kannst über das Gebäude gegenüber sprechen oder über irgendetwas, das Dir in den Sinn kommt. Wenn es Dir gelungen ist das Eis zu brechen, kannst Du sagen: "Ich sehe Sie immer mal wieder hier sitzen, und frage mich wo Sie nachts schlafen." Versuche die Lebensgeschichte dieser Person zu erfahren, warum sie/ er auf der Straße lebt, was passiert ist, wie das Leben vorher aussah. Denke daran, dass wenn eine Person auf der Straße ist, sie nicht automatisch obdachlos sein muss.
4. Versuche im Gegensatz zu sympathisch eher empathisch zu sein. Also sei komplett präsent in jedem Teil der Interaktion und Konversation, höre wirklich zu bei allem was die Person sagt, schau sie/ ihn an und gucke ihr/ ihm in die Augen, sei aufrichtig interessiert. Und Du musst keine Lösungen anbieten, Empathie bedeutet Verständnis zu zeigen, für das was die Person fühlt, also sag lediglich: "Ich höre, dass es wohl

sehr schwer war, was Sie erlebt haben. Danke, dass Sie das mit mir teilen." Das kann kraftvoller sein, als mit magischen Lösungen zu kommen. Natürlich ist es gut, wenn Du fragen kannst, wie Du helfen kannst, oder die Unterkunft in der Nähe zu nennen (falls eine existiert), aber versuch nicht Dich in die Lösungssuche zu stürzen.

5. Lächle die Person an. Hab keine Angst vor Berührungen, gerade auch wenn es ein einfaches Auf-die-Schulter-Klopfen ist! (Aber sei vorsichtig- nicht alle Menschen mögen Berührungen, also beurteile das selber in der Situation). Es ist wichtig die Person als Gegenüber anzuerkennen, als ebenbürtig. Und warum solltest Du nicht, wenn Du Dich verabschiedest, ruhig eine Umarmung anbieten!

OPTION 1

Falls möglich, versuche die Geschichte der Person aufzuschreiben und in einer Zeitschrift zu veröffentlichen. Es ist ein kraftvolle Möglichkeit marginalisierten Menschen/ Obdachlosen eine Stimme zu geben. Schreiben ist ein guter Weg indirekt ins Handeln zu kommen, wenn es um sozialen Aktivismus geht.

OPTION 2

Es gibt [viele solidarische Initiativen in der ganzen Welt, die Übernachtungen im Freien anregen für Nicht-Obdachlose](#). Falls es dir möglich ist, verbringe eine Nacht mit einer obdachlosen Person auf der Straße. Falls Du Dich nicht wohl mit dem Gedanken fühlst, das alleine zu tun, kannst Du sogar einen Freund einladen, Dich zu begleiten! Oder noch besser, stelle selber eine Veranstaltung online (zum Beispiel bei facebook) oder organisiere eine Übernachtung draußen als politisches Statement! Dies ist eine kraftvolle Möglichkeit in der Bevölkerung Aufmerksamkeit auf das Thema Obdachlosigkeit zu lenken und darüber hinaus wird es für die Teilnehmenden die direkte Erfahrung eines zumindest kleinen Teils der Notlage sein, die diese Menschen erleben -eine Nacht, in ihren Schuhen".

Quellen [englisch]

- Trinity Homeless Project: The Big Sleep Out 2014: <https://www.youtube.com/watch?v=o2v30CNFCjo>
- <https://www.youtube.com/watch?v=3wJIJ0Zbq7I>

Reflektion

- Was hast Du über Menschen am Rande der Gesellschaft gelernt?
- Welche Geschichten hast Du erfahren (falls), die jemand mit Dir geteilt hat?
- Hat diese Erfahrung in irgendeiner Weise Deine Einstellung gegenüber Leuten, die auf der Straße leben/ schlafen geändert?
- Wirst Du in Zukunft anders handeln, wenn Du diese Menschen triffst, nachdem Du nun diese Übung gemacht hast?

Anleitung zur Online-Einreichung

Beantworte die Fragen und lade Deine Antworten bei Moodle hoch. Anleitung für das Hochladen der Fotos und für das Einreichen mit Moodle findest Du [hier](#).

Anleitung zum Feedback

Gib mindestens einer/einem Teilnehmenden Feedback. Eine Anleitung zum Feedbackgeben findest Du [hier](#).

Wirksame, unkonventionelle politische Aktionen



[flickr photo](#) shared by [chrisjohnbeckett](#) under a [Creative Commons \(BY-NC-ND \) license](#)

Einleitung

Du bist jung und arbeitest engagiert für eine bessere Welt... Jedoch hast Du oft das Gefühl, dass dein Anliegen bei großen Organisationen oder den politisch Verantwortlichen auf taube Ohren trifft und fragst Dich wie dann der lang erwartete Wandel überhaupt passieren soll? Meistens hängt alles an den Mitteln und Werkzeugen, die wir benutzen. Obwohl Petitionen und Projektvorschläge in Gemeinden noch immer genutzt werden um in Kontakt mit den regionalen Ämtern zu treten, wird es immer wichtiger andere, kreativere Formen der Kommunikation mit Politikern und wichtigen Stakeholdern (Drahtziehern) zu nutzen und zu entwickeln.

In Südafrika haben die Menschen angefangen das „[toyitoyi-tanzen](#)“ als einen politischen Tanz während Protesten einzuführen – stampfende Füße und das Singen von (politischen) Gesängen werden hier genutzt um die Unzufriedenheit gegenüber der Regierung auszudrücken und sich für den Wandel einzusetzen. Proteste müssen nicht von Angst und Wut geprägt sein, es kann auch auf lustige und alberne Weise gezeigt werden, was einem Wichtig ist. [Die Clownarmee CIRCA](#) ist ein gutes Beispiel dafür, wie man mit Humor auf Demonstrationen erfolgreich sein kann.

Die Erfahrungen des Occupy Wall Street („Besetzt die Wall Street“) oder des Arabischen Frühlings zeigen, wie wichtig es ist, dass verschiedene und neue Wege genutzt werden um

in Kontakt mit der Regierung zu treten. Moderner Aktivismus kann auch online, zum Beispiel über Facebook, Twitter, MoveOn.org etc. entstehen.

Andere, etwas umstrittenere Methoden, gehen von den Gewaltfreien Protesten bis zur Nacktheit als Form des Protestes. Die [Organisation FEMEN](#) hat durch provokante Aktionen erst internationale Beachtung gewonnen und hat viele erfolgreiche Proteste gegen Sexismums, Sextourismus und internationale Heiratsvermittlungen geführt. Ein weniger bekanntes und auch umstrittenes Mittel ist der Sex Streik. In einer kolumbianischen Stadt Barbacoas haben Frauen ihren Männern Sex verweigert um sie unter Druck zu setzen, sich der Regierungskampagne anzuschließen, um sichere Straßen zu ihrer Stadt zu errichten, welche bis dahin abgeschnitten von allem Anderen lag und damit eine Gefährdung vor allem für Frauen dargestellt hat. Nach vielen Tagen des Protests konnte die Regierung nicht mehr wegsehen und haben das Anliegen umgesetzt und angefangen die Straßen auszubauen.

Die folgende Aktivität soll dazu dienen, alternative Methoden kennen zu lernen und zu entwickeln um mit regionalen Verantwortlichen in Kontakt zu treten und Veränderung zu bewirken. Außerdem soll sie zu mehr aktiver Teilnahme am Gemeinwesen anregen.

Art der Aktivität

Gruppenaktivität/ Experimentell

Dauer

Ein Leben lang :)

Lernziele

- Junge Leute zu inspirieren, politisch aktiv zu werden
- Das Erfahren und Ausprobieren von alternativen Formen aktiv zu werden und zur nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde beizutragen

Anleitung

Schritt-für-Schritt Anweisungen:

1. Verbinde Dich mit ähnlich-denkenden Menschen um gemeinsam für eine Sache zu kämpfen. Einigt Euch auf gemeinsame Ziele wo Ihr die regionale Politik/ Infrastruktur verändern wollt. Findet eine Angelegenheit, die euch persönlich betrifft oder die euch sehr am Herzen liegt. Die Gruppe sollte nun, anfangend von einem gemeinsamen Traum gemeinsame Ziele, Aufgaben und Moment zum Feiern festlegen. Denkt über folgende Fragen nach, vielleicht können sie euch helfen:
 - a. Wieso wird die regionale Politik so geführt, wie sie ist? Wieso ist die Infrastruktur so, wie sie ist?
 - b. Wie kann man mit wenig Kosten/Zeit/Aufruhr eine Verbesserung bewirken?
2. Informiere dich über die Angelegenheit und finde heraus wer wo welche Entscheidung trifft. Beginne dann online oder persönlich mit den zuständigen Personen in Kontakt zu treten. Welche unterschiedlichen Möglichkeiten und Strategien gibt es, um Dein Anliegen zu lösen? Versuche direkten Kontakt zu den Personen aufzubauen, die tatsächlich die Entscheidung treffen. Gehe auch auf Leute von der Presse zu oder versuche Aufmerksamkeit zu gewinnen um deine Ansicht zu unterstützen. Suche aktiv nach kreativen Wegen, um Deine Nachricht zu vermitteln – oft sind Politiker sehr engstirnig in ihrer Denkweise, weshalb anspruchsvollere und vielleicht auch heftigere Wege gesucht werden müssen, um in Kontakt zu kommen:
 - a. [Gewaltfreier Widerstand](#)

- b. [Smart mob](#)
 - c. [Cyberactivismus \(#activism\)](#)
 - d. [Politisches Theater](#)
 - e. [Sitzblockade](#)
 - f. [Freiwilligenarbeit als eine Methode um bis jetzt unbachteten Anliegen eine Stimme zu geben](#) etc.
3. Solltest Du oder dein Team wenig Unterstützung von der lokalen Bevölkerung bekommen, versucht aufmerksamkeiterregende Kampagnen zu starten, wie z.B. „Sponsorenlauf einmal anders“ - einen Lauf für eine politische Zielsetzung, künstlerische Aktionen oder an die regionale Zeitung zu schreiben. [Bürgerinitiativen](#) oder das Schaffen von offenen Räumen in welchen Menschen über ihre (sozialen) Anliegen sprechen können kann auch zu kritischem Denken anregen. Für all das braucht es nicht unbedingt große Räumlichkeiten, es kann auch in einem Park entstehen. Wichtig ist die Kontaktaufnahme und einen Raum zu schaffen, in dem Menschen über diese Themen sprechen.
 4. Sobald Ihr den Punkt erreicht, in näheren Kontakt mit Politikern oder „Stakeholdern“ (Menschen, die was zu sagen haben) zu kommen, versichere Dich, dass Ihr konkrete Vorschläge vorlegen könnt: Profitieren möglichst viele Leute von eurem Vorhaben und werden viele Leute euer Vorhaben unterstützen? Wieso sollte die örtliche Regierung den Vorschlag annehmen? Habe Argumente und Fakten parat.
 - Wähle ein Anliegen, an dem Dir wirklich etwas liegt.
 - Schlage einen realistischen und durchsetzbaren Wandel für das gegenwärtige System vor.
 - Wähle eine angemessene Strategie und starte eine Kampagne um Wandel zu bewirken.
 - Probiere diese Strategie aus indem Du eine Aktion, Event, Treffen veranstaltest oder es der Öffentlichkeit präsentierst.

Reflektion

- Welche Schwierigkeiten musstest Du überwinden um mit den politisch Verantwortlichen in Kontakt zu kommen?
- Was sollte Deiner Meinung nach mehr in der Arbeit der Gemeinde etabliert werden?
- Welche Methoden hast Du genutzt, um mit den politisch Verantwortlichen in Kontakt zu treten?
- Was würdest du den regionalen politisch Verantwortlichen vorschlagen oder empfehlen zu verändern im Bezug auf die Zusammenarbeit mit jungen Menschen?

Anleitung zur Online-Einreichung

Beantworte die Fragen unter „Reflektion“ und lade sie auf Moodle hoch. Anleitung für das Hochladen der Fotos und für das Einreichen mit Moodle findest Du [hier](#).

Anleitung zum Feedback

Gib mindestens einer/einem Teilnehmenden Feedback. Eine Anleitung zum Feedbackgeben findest Du [hier](#).

Eigene Schatten annehmen



[flickr photo](#) shared by [Michelle Brea](#) under a [Creative Commons \(BY-NC-ND \) license](#)

Einleitung

[Der 3-2-1-Prozess](#) wurde von Ken Wilber und seinen Kollegen im „Integral Institute“ entwickelt und stellt eine effektive Methode zur Arbeit mit dem eigenen „Schatten“ dar. Dieser Prozess hilft dabei, unsere Schatten (unbewusste Gedanken und Emotionen) zu erkennen, sodass wir uns ihrer bewusst sind und mit ihnen arbeiten können. Es braucht einen enormen Aufwand an Energie, um diese Aspekte vor uns selbst verstecken zu können. Diese Energie, die es braucht, um sie zu unterdrücken oder zu verleugnen, könnten wir in andere, nährnde Tätigkeiten umleiten. Wenn wir Licht auf unsere Schatten werfen, integrieren wir abgelehnte Aspekte unseres Selbst. Wir befreien die Energie, die wir brauchten, um sie zu verstecken, und sie kann dann für andere Zwecke verwendet werden.

Bei dieser Aufgabe müssen die Teilnehmer*innen eine Art Tagebuch führen, um so zu erkennen, wie sich ihre Schatten im Alltag manifestieren können.

**Bitte beachte, dass diese Aktivität starke Emotionen hervorrufen kann. Bitte Sorge dafür, dass du einen sicheren Raum aufrechterhalten kannst und bitte die anderen Teilnehmer*innen darum, dass sie als Einstiegsthema keinen sensiblen Aspekt ansprechen, auf den sie sehr stark reagieren.*

Art der Aktivität

Einzel/Gruppe, Experimentell

*[Die Teilnehmer*innen können sich bei jedem Schritt aussuchen, ob sie individuell oder mit einem Partner arbeiten wollen.]*

Dauer

90 Minuten

Lernziele

- Erkennen der eigenen Reaktionsmuster und dass die Teile des Selbst, die man ablehnt, sich bei anderen manifestieren
- Bewusstsein dafür gewinnen, wie wir uns mit anderen verbinden und das Üben von Methoden zur Konfliktlösung
- Vertiefen des Verständnisses, dass wir alle tief miteinander verbunden sind

Anleitung

Benötigte Materialien und Werkzeuge:

Schreibhefte, Stifte

Schritt-für-Schritt Anweisungen:

1. Lade die Teilnehmer*innen dazu ein, an eine Situation oder Person in den letzten Monaten zu denken, die eine emotionale Reaktion (nicht zu stark) in ihnen hervorgerufen hat (positiv oder negativ). *[Gib jedem/r Teilnehmer*in drei Minuten, um sich zu entscheiden. Die Teilnehmer*innen arbeiten alleine.]*
2. Die Teilnehmer*innen sollen ihr Beispiel aufschreiben, ohne groß darüber nachzudenken. Sie sollten ihre Gedanken, ohne sie zu bewerten, fließen lassen. *[10 Minuten]*
3. Lade die Teilnehmer*innen dazu ein, ihre Erfahrung zu teilen. Dafür ist fünf Minuten Zeit und die Teilnehmer*innen bilden dazu Paare.
4. Bitte die Teilnehmer*innen sich ihrem Tagebuch zuzuwenden und über folgende Fragen zu reflektieren, als wären sie in einem Dialog mit dieser Person oder Situation:
 - a. Warum tust du das?
 - b. Was möchtest du?
 - c. Was versuchst du mir zu zeigen?
 - d. Was versuchst du mich zu lehren?
5. Sie sollen sich die Antworten der Person vorstellen und sie anschließend aufschreiben. *[Gib ihnen 15 Minuten für diesen Prozess.]*
6. Lade die Teilnehmer*innen dazu ein, sich vorzustellen, dass sie diese Person wären, mit all den Qualitäten, die sie entweder stören oder faszinieren und dann als diese Person in ihrem Tagebuch zu antworten. *[10 Minuten]*
7. Bitte die Teilnehmer*innen zu ihren Paaren (Schritt 3) zurückzukehren und zu diskutieren, ob sie diese abgelehnten Qualitäten in ihnen selbst bemerken oder ob sie andere Erkenntnisse gewonnen haben. *[5 Minuten pro Person]*
8. Schlussendlich kommt die ganze Gruppe zum Austauschen zusammen und nutzt dafür die Reflektionsfragen. *[20 Minuten]*

Support-Dateien

[Zweiminütiges Video zur Aufgabe \[Englisch\]](#)

Reflektion

- Gab es irgendetwas im Laufe dieser Aufgabe, was Dir einen neuen Blick auf Dich selbst ermöglichte?
- Fühlst Du Dich so, als hättest Du einige starke Emotionen, die Dich sehr belasteten, angesprochen oder sogar gelöst?
- Hast Du eine Veränderung in Deinen Gefühlen bei Dir selbst und der anderen Person gegenüber gemerkt?

Anleitung zur Online-Einreichung

Lade fünf Fotos hoch, auf denen die Zusammenarbeit der Gruppe zu sehen ist. Teile eine kurze Reflektion zum Prozess. Anleitung für das Hochladen der Fotos und für das Einreichen mit Moodle findest Du [hier](#).

Anleitung zum Feedback

Gib mindestens einer/einem Teilnehmenden Feedback. Eine Anleitung zum Feedbackgeben findest Du [hier](#).

Verwandte Themen

- Konfliktlösung
- Meine Sicht/ die Sicht des Anderen
- Selbstreflektion

Autor

Creative Commons - ySI4R Content Team. Inspiriert von Ken Wilbers 3-2-1 Prozess.

The Way of Council

“Wenn Ureinwohner sprechen, sprechen sie nicht mit dem Kopf, beziehen sich nicht auf Theorie, erwähnen nicht, was sie in einem Buch gelesen haben oder was Jemand anderes erzählt hat. Im Gegenteil, sie sprechen aus dem Herzen, vor dem Hintergrund der Traditionen ihres Volkes und des Wissen ihres Landes: Sie sprechen über das, was sie gesehen, gehört und berührt haben und was von Generation zu Generation an sie weitergegeben wurde. Es ist ihrer innere Ruhe, die es ihnen erlaubt, auf die Stimme ihrer Herzen zu hören und auf die zarten Zwischentöne, die in jedem Wort einer Sprache liegen, und welche, wenn sie erklingen ganz und gar zurück in die Welt hinaus gehen.”
– David F. Peat

Einleitung

Über tausende von Jahren saßen Menschen zusammen in Kreisen, um einander und die Welt zu verstehen und über ihre Wahrheiten und deren Wahrnehmungen zu sprechen. Viele Kulturen auf der ganzen Welt haben die ein oder andere Art und Weise genutzt, um einen Raum zu öffnen für Austausch, für eine gegenseitigen Annäherung, ein gegenseitiges Zuhören, für das Überwinden von Herausforderungen und Konflikten. “The Way of Council” ist eine Methode, die basierend auf vier Grundprinzipien der alten Redekreis-Tradition entwickelt wurde. Rat über etwas zu halten, ist eine kraftvolle Methode, um eine Gruppe zu verbinden, einander kennen zu lernen und es ist eine Methode des echten Zuhörens. Rat über etwas wird immer im Kreis abgehalten. Es gibt folgende vier Absichten (um eine zusätzliche erweitert), die diesen Raum des Council-Kreises sicherer zu machen und eine ehrliche und vertrauensvolle Atmosphäre in der Gruppe schaffen:

1. Mit dem Herzen zuhören bedeutet echtes Zuhören, ohne zu beurteilen was gesagt wird, ohne die Zukunft zu betrachten oder den Verstand als Zugang oder zum Analysieren und Deuten zu nutzen. Es bedeutet völlig präsent zu sein, um zu hören was für den/ die Andere/n wahr ist und auch, um zu versuchen die Person durch die Worte oder die Stille hindurch zu verstehen und zu sehen. Dafür ist es nötig, das Herz statt der Ohren zum Hören zu nutzen.
2. Aus dem Herzen zu sprechen bedeutet das auszusprechen, was in dem Moment für einen gilt. Also das der Gruppe als persönliche Wahrheit zu präsentieren, was einen gerade bewegt. Es kann ein Wort, eine Geschichte, ein Lied, ein Gedicht sein oder was auch immer gerade zum Vorschein kommt. Aus dem Herzen zu sprechen bedeutet, nicht im Voraus zu planen, was man sagen möchte, und darüber hinaus auch anzuerkennen, dass die Stille genauso kraftvoll sein kann, wie ein gesprochenes Wort.
3. Ein sparsamer Ausdruck bedeutet klar, kurz und bündig, das zu sagen, was nötig ist. Die Intention ist es, den Kern dessen auszudrücken und zu teilen, was gesagt werden will. Gemeint ist nicht “sich zu beeilen” sondern das zu sagen, was sich offenbart, und sich nicht zu wiederholen. Dieser Aspekt des “Council” ist beabsichtigt, sodass Jede*r im Kreis die Gelegenheit hat, die Anderen teilhaben zu lassen, damit die wichtigsten Dinge ausgesprochen werden können, klar und direkt. Außerdem hilft dies, die Aufmerksamkeit der Zuhörer zu erhalten.
4. Spontanität verstärkt die Idee des Nicht-Planes über das, was man sagen wird. Sie lässt die Freiheit, nicht in alte Gedankenmuster oder Redeweisen zu fallen und erlaubt intuitiven Wandel in dem, was mitgeteilt wird. Es gibt keinen Bedarf danach, “normalen” Gesprächsmustern zu folgen, und somit ist es möglich einfach dem Moment zu folgen.

5. Vertraulichkeit. Während die bisherigen vier Absichten für den "Council" selber gelten, betrifft Vertraulichkeit den Raum außerhalb des Kreises. Dieser geschützte Raum führt zu einem tieferen Gefühl von Vertrauen und Respekt für alles, was im Kreis ausgesprochen wird.

Diese Übung bietet die Gelegenheit den "Council" zu erfahren, zu zuhören und aus dem Herzen zu sprechen oder auch stiller Teil davon zu sein.

<http://www.ancienthealingways.co.uk/way-of-council/>

Art der Aktivität

Gruppe / Experimentell

Dauer

Normalerweise 1-2 Stunden

Lernziel

- Die Kraft des Zuhörens und Sprechens aus dem Herzen in einem offenen und geschützten Raum zu verstehen und zu erfahren

Anleitung

Benötigte Materialien und Werkzeuge:

- Einen "Rede"-Gegenstand: Ein Stock, Stein oder anderer natürlicher Gegenstand, welcher leicht zu halten ist. Auch kann ein Gegenstand mit persönlicher Bedeutung genutzt werden. Während des Rats soll nur die Person, die den Gegenstand hält, sprechen. Der "Rede"-Gegenstand repräsentiert ein Zeichen des Respekts für die Wahrheit jedes*r Einzelnen, die in der Gruppe geäußert wird.
- Bequeme Sitzpositionen: Kissen, Matten oder Stühle in einem Kreis.
- Falls gewünscht, eine gestaltete Mitte: Blumen, eine Kerze oder etwas anderes, das den Raum verschönert und eine feierliche, ruhige und konzentrierte Atmosphäre kreiert.

Schritt-für-Schritt-Anweisungen:

1. Bereite den Raum vor: Er sollte behaglich, ruhig und nicht öffentlich zugänglich sein.
2. Kommt als Gruppe zusammen: Alle sollten im Kreis sitzen, sodass jede Person alle anderen leicht von dort aus sehen kann, wo er/ sie sitzt.
3. Öffnet den Raum:
 - a. Der Gastgeber eröffnet die Runde, indem die Absichten erläutert werden sowie die Rolle des "Rede"-Gegenstandes. Es ist wichtig, darauf zu achten, dass alle alles verstanden haben und offene Fragen beantwortet werden.
 - b. "Rat halten" ist sehr weit gefasst und kann alles beinhalten: Das Thema oder der Gegenstand für den Austausch kann eine spezifische Angelegenheit sein, über die geredet werden soll, oder ganz offen eine Möglichkeit, dass alle mitteilen können, was sie in dem Moment denken oder fühlen. Für den allgemeinen Redekreis ist eine Idee, die Teilnehmer einzuladen über die Höhepunkte und Tiefpunkte der erlebten Woche/ des erlebten Tages zu sprechen, oder über irgendetwas wichtiges, das sie gerade bewegt, oder einfach zu schauen, ob es etwas gibt, das unmittelbar im Moment mitgeteilt werden will. Falls es ein bestimmtes Thema Gegenstand der Runde sein soll, vergewissere dich, dass alle verstanden haben, worum es geht.

- c. Entscheidet wie viel Zeit Jede*r Einzelne zum Sprechen haben wird und einigt euch darauf, ob und wie ihr dem/ der Sprechenden zeigen wollt, dass seine Zeit bald um ist. Oft wird ein Glöckchen oder Zimbeln verwendet.
 - d. Der "Rede"-Gegenstand wird in die Mitte gelegt. Lade alle ein hineinzuspüren, wer starten möchte. Du kannst folgende Idee der Gruppe anbieten: Ein Zeichen, dafür dass man bereit ist zu sprechen, kann es sein, wenn das Herz sehr stark oder schnell schlägt.
4. Die Person, die zuerst spürt, dass er/ sie sprechen möchte, geht in die Mitte und nimmt den Gegenstand, um ihn mit zurück zum Platz zu nehmen. Dann teilt die Person, was er/ sie sagen möchte und behält dabei die Absichten der Methode im Hinterkopf (siehe oben). Wenn er/ sie fertig ist, wird der Gegenstand in eine Richtung weitergereicht und dieser wandert in die Richtung weiter, bis die Runde komplett ist.
 5. Die nächste Person kann den Gegenstand eine Weile halten, um zu schauen ob ein Gedanke präsent ist, um geteilt zu werden. Falls nicht, ist Jede/r eingeladen still sitzen zu bleiben, bis er/ sie bereit ist den Gegenstand dann einfach weiterzureichen: Es ist nicht erforderlich zu sprechen. Auf diese Art und Weise erhält jede Person im Kreis den Gegenstand und somit die Möglichkeit zu sprechen. Nachdem der Gegenstand zurück bei der ersten Person angekommen ist, legt er/ sie den Gegenstand zurück in die Mitte.
 6. Falls noch Zeit ist, ist es schön den Raum dafür zu öffnen, dass Teilnehmer*innen ein zweites oder auch drittes Mal sprechen können, oder auch dass, die, die in der ersten Runde noch nicht gesprochen haben, nun etwas sagen können.
 7. Wenn alles, was gesagt werden soll, gesagt ist oder die zur Verfügung stehende Zeit vorüber ist, beschließe die Runde, indem du allen Teilnehmer*innen dankst und ein paar geeignete Worte zum Schluss sprichst.

Quelle

- <http://council-network.eu/>

Reflektion

- War dies für die Meisten in der Gruppe eine hilfreiche Erfahrung?
- Hat es sich schwer oder unangenehm bzw. komisch angefühlt?
- Hat der Council-Kreis es ermöglicht, dass sich Einzelne mit und in der Gruppe mehr verbunden gefühlt haben?
- Was für Dinge könnten sich ändern, wenn die Gruppe oder der Leiter in Zukunft sich auf diese Art und Weise austauschen möchte?
- Gab es irgendwelche Konflikte oder Themen, die einfach dadurch gelöst wurden, dass Raum dafür war?
- Scheint die Gruppe daran interessiert zu sein, häufiger auf diese Art und Weise Rat zu halten?

Anleitung zur Online-Einreichung

Lade ein Foto der Gruppe hoch mit einer Person, die den "Rede"-Gegenstand hält. Es sollte aber kein Foto sein, das während des Rats selber gemacht wurde, und du solltest die Erlaubnis aller haben, deren Gesicht auf dem Foto erscheint. Reiche eine kurze, mindestens 200 Wörter lange Beschreibung der Versammlung ein, auch darüber, wie es für die Gruppe war. Anleitung für das Hochladen der Fotos und für das Einreichen mit Moodle findest Du [hier](#).

Anleitung zum Feedback

Gib mindestens einer/einem Teilnehmenden Feedback. Eine Anleitung zum Feedbackgeben findest Du [hier](#).

Die Konferenz des Lebens

Einleitung

Der Mensch ist zu einer dominanten Tierart auf diesem Planeten geworden, die beinahe jedes Ökosystem bevölkert und in einem rasanten Tempo die Natur zerstört um mehr Raum für den Menschen zu schaffen und um Ressourcen für einen "modernen Lebensstil" zu gewinnen. Jedoch sind Menschen nur eine unter tausenden Spezies. Den meisten anderen Spezies wurde durch menschliches Handeln Schaden zugefügt oder sind davon bedroht. Dennoch halten wir selten inne, um diesem Umstand Aufmerksamkeit zu schenken oder die Stimmen der anderen Lebewesen zu hören, mit denen wir die Erde teilen. Der Rat beruft sich auf eine Art der Kommunikation in welcher Menschen mit ihrem Herzen hören und sprechen.

Über intuitives in Kontakt treten mit anderen Lebensformen und dem gemeinsam Teilen derer Botschaften im Kreis, bietet diese Aktivität einen Raum um die zahlreichen sprachlosen Bewohnern der natürlichen Welt zum Ausdruck zu bringen. Sie erlaubt Menschen einen Eindruck zu davon zu gewinnen, was andere nicht-menschlichen Wesen uns zu sagen haben könnten und erlaubt uns unser Handeln aus deren Perspektive wahrzunehmen.

Art der Aktivität

Gruppenaktivität/ Experimentell

Dauer

1 bis 3 Stunden

Lernziele

- Fühlen wie es sein könnte als ein anderes nicht-menschliches Lebewesen die Erde mit Menschen zu teilen
- Kreativen und künstlerischen Ausdruck über die Ökologische Krise auf diesem Planeten ermöglichen
- Etwas über die Beziehung von Menschen zu allen anderen Spezies auf diesem Planeten zu lernen

Anleitung

Benötigte Materialien und Werkzeuge:

- Einen ruhigen Ort draußen oder in einem Raum in welchem ihr ungestört seid. Vermeide Räume mit künstlichen Lichtquellen oder nutze eine kleine Lampe, falls ihr diese Aktivität in einem Klassenraum durchführt. Die Atmosphäre macht einen großen Unterschied für den Rat.

- [Kunstmateriale](#): Bastelpapier, Farben, Buntstifte, Steine, Muscheln oder andere gefundene oder recyclete Objekte, Schweren, Kleber, jeglichen anderen Bastel- und Kunstbedarf den ihr habt.

Schritt-für-Schritt-Anweisungen:

1. Erkläre den gesamten Prozess bevor ihr beginnt, so dass die Teilnehmer*innen wissen, was auf sie zukommt.
2. Lade die Teilnehmer*innen ein sich bequem hinzusetzen oder -zulegen. Bitte sie, ihre Augen zu schließen und ein Bild von einem Tier, Menschen oder Teil der Natur oder einer Landschaft in ihrer Vorstellungskraft zu ihnen kommen zu lassen. Erwinnere sie daran, dass sie sich nicht zwingen sollen, an ein bestimmtes Tier oder einen Teil der Natur zu denken, sondern dass sie sich von dem Wesen in ihren Gedanken besuchen lassen sollen.
3. Bitte die Teilnehmer*innen das Wesen "zu werden", das sie in ihren Vorstellungen besucht hat. Bitte sie, dass sie fühlen sollen, wie sie sich in das entsprechende Tier oder den Teil der Natur verwandeln (etwa in eine Wolke, einen Berg, einen Baum, einen Wolf, eine Spinne oder einen anderen Menschen). Frage sie: "Was passiert mit mir als dieses Wesen? Wie fühle ich mich? Wie sieht mein Leben aus? Meine Tage? Meine Nächte? Mein Zusammenspiel mit anderen Lebewesen? Mit meiner Mitwelt? Was möchte ich? Was habe ich zu sagen? Was würde ich den Menschen gerne sagen? Welche Weisheit habe ich als Wesen?" Erwinnere sie für ihre Antworten nach Innen zu horchen.
4. Nachdem die Teilnehmer*innen etwas Zeit gehabt hatten wirklich ihr Wesen zu "werden", bringe das Kunstmaterial in die Mitte des Kreises, lade die Teilnehmer*innen ein ihre Augen zu öffnen und in Stille eine Maske zu basteln das sie als diese Wesenheit repräsentiert. Die Maske muss nicht wie dieses Wesen aussehen, solange es sich repräsentativ anfühlt. Einige Teilnehmer*innen werden versucht sein, lange an der Maske zu arbeiten. Erwinnere sie, dass die Maske lediglich eine Repräsentation darstellt. Gib etwas Zeit für die Fertigung der Masken und kündige das Ende der Arbeitsphase fünf Minuten und eine Minute vor dem Ende vorher an. Eine andere Möglichkeit ist, die Idee vorzustellen und dann den Teilnehmer*innen einen Tag Zeit zu geben um Kostüme zu gestalten. Das funktioniert besonders gut, wenn der Rat am Abend stattfinden soll. Wenn jeder seine/ihre Maske oder sein/ihr Kostüm fertig gestellt hat, bildet den Rat indem ihr euch in einen Kreis setzt.
5. Erwinnere alle, dass der Rat auf einer Art der Kommunikation beruht, in der wir mit dem Herzen hören und sprechen. Lade die Anwesenden ein, spontan zu sprechen, ohne zu planen und zu lange darüber nachzudenken, was sie sagen werden. Es ist ebenso wichtig, dass die Äußerungen klar und kurz hervorgebracht werden. Betone, dass die Stille zwischen den gesprochenen Kommentaren der Mitglieder des Rates einen wichtigen Teil der Unantastbarkeit des Rates sind.
6. Jedes Wesen soll sich nun eines nach dem anderen im Kreis vorstellen und sagen, wie sein Leben ist, wer es ist, und wie es seine Zeit verbringt. Nachdem das Wesen gesprochen hat, antwortet der Rat jedes Mal, "Wir hören dich ____ (Name des Wesens)."
7. Bitte die Wesen ein weiteres Mal zu sprechen und dieses Mal dem Rat zu berichten, was ihnen widerfährt, inklusive was die Menschen ihnen getan haben und was sie den Menschen sagen möchten. Auch dieses Mal antwortet der Rest der Gruppe mit den Worten "Wir hören dich ____ (Name des Wesens)."
8. Nachdem jedes Wesen erneut gesprochen hat, bitte sie ein weiteres Mal zu sprechen und mit der Gruppe jegliche Art von Weisheit, Wissen oder Geschenke, sie anzubieten haben, zu teilen und was sie Menschen beibringen könnten, die bereit sind zuzuhören. Die Gruppe antwortet mit den Worten "Wir danken dir ____ (Name des Wesens)."

9. Schließlich, nachdem jedes Wesen ein letztes Mal gesprochen hat, bitte die Teilnehmer*innen, eine*n nach dem/der anderen, die Masken abzusetzen. Während jede*r von ihnen die Maske abnimmt, lade sie/ihn ein, die Maske zu sich selbst zu drehen und ein kleines Versprechen zu machen, einen Aspekt seines/ihrer Lebens zu ändern, dass das Leben des jeweiligen Wesens verletzt.
10. Der Rat endet wenn du etwas sagst wie etwa: "Mögen diese Versprechen nicht gebrochen werden. Vielen Dank an all die Wesen, die heute hier zusammen gekommen sind um ihre Gefühle, Träume, Hoffnungen und Weisheit zu teilen."

Quellen

- <http://www.earthwell.com.au/a-council-of-all-beings-for-students/>
- <http://www.earthregenerative.org/earth-empathy/hope-cat.html>
- <http://granadur.net/blog/the-council-all-beings>

THE INSTITUTE FOR HUMANE EDUCATION
P.O. BOX 260
SURRY, MAINE 04684
207.667.1025
info@HumaneEducation.org
www.HumaneEducation.org

Reflektion

- Wie war diese Erfahrung für Dich?
- Hast Du einen Einblick darin erhalten können, wie andere, nicht-menschliche Wesen die Welt wahrnehmen?
- Fühlst Du Dich anderen Lebensformen nun näher?

Anleitung zur Online-Einreichung

Lade ein Bild in Moodle hoch auf welchem die Leute die Masken tragen und füge einen kurzen Text mit den an Antworten zu den Fragen aus dem Abschnitt "Reflektion" ein. Anleitung für das Hochladen der Fotos und für das Einreichen mit Moodle findest Du [hier](#).

Anleitung zum Feedback

Gib mindestens einer/einem Teilnehmenden Feedback. Eine Anleitung zum Feedbackgeben findest Du [hier](#).

Autor

Creative Commons - ySI4R Content Team (Anweisungen wurden vom Intitute for humane education stammen direkt aus Online-Aktivitäten genommen und angepasst, um eine kürzere Aktivität zu sein.)

Die Wanderung



[flickr photo](#) shared by [lorenkerns](#) under a [Creative Commons \(BY \) license](#)

Einleitung

Die Natur ist nicht nur ein großartiger Lehrer sondern auch ein perfektes Klassenzimmer. Durch das Beobachten natürlicher Vorgänge können wir verstehen, wie die Welt funktioniert und wie sehr die verschiedenen Elemente miteinander verflochten sind. Wo könnte man mehr über Recycling und Wiederverwertung lernen als in der Natur? Nichts wird verschwendet, jeder Teil von Lebewesen wird gegessen, verdaut und abgebaut. Und wenn der Kreislauf von Neuem beginnt, wird tote Materie eine Quelle des Lebens.

Die Natur befreit unseren Verstand von sozialen Zwängen und von den Ablenkungen der Stadt. Damit bietet diese Aktivität Gelegenheit, nicht nur die natürliche Mitwelt zu entdecken und sich mit ihr in Einklang zu bringen, sondern auch unsere sozialen Fähigkeiten und unser eigenes Selbstverständnis zu verbessern.

Art der Aktivität

Gruppenaktivität/ Experimentell

Dauer

Je nach Gruppenentscheid zwischen 2 und 6 Tagen Wandern.
Je nach Route zwischen 2 und 4 Tage Vorbereitungszeit.

Lernziele

- Andere Menschen und soziale Diversität verstehen und wertschätzen, sich sozial einbringen
- Etwas über Ökosysteme und natürliche Vorgänge lernen
- Führungsqualitäten und persönliche Ausdauer entwickeln

Anleitung

Benötigte Materialien und Werkzeuge:

- Detaillierte Informationen über den gewählten Ort: Karten, Wanderwege, GPS (optional), ect.
- Wetterinformationen im entsprechendem Gebiet und Zeitraum
- Informationen über die Teilnehmer*innen (Gesundheitsprobleme, falls vorhanden)

Schritt-für-Schritt-Anleitung:

1. Die Wanderung kann in der Natur in der Umgebung oder als Ausflug in eine andere Gegend stattfinden. Die Planung und Diskussionen sind Bestandteil der Aufgabe und Teil der sozialen Herausforderung. Stelle sicher, dass die Wanderung machbar ist, aber ausreichend schwierig um die Qualitäten zu entwickeln, die oben beschrieben sind.
2. Leite die Gruppe an, die Wanderung zu planen. Bereite einige Optionen vor, wo die Wanderung stattfinden könnte. Diese sollten für die Gruppe erschwinglich sein, aber genug Herausforderung mitbringen und von der Länge angemessen sein.
3. Entscheidet mit der Gruppe über Ort, Länge und generelle Anforderungen.
4. Bereitet verschiedene Rollen vor, die für die Dauer der Wanderung übernommen werden können: Wanderweg-Planer*innen, Verantwortliche für den Nahrungsmiteleinkauf, Köch*innen, Pharmazeut*innen, Sportprogramm-Organisator*innen, Zeitwächter*innen, Diskussions-Moderator*innen, Fotograf*innen, Blogger*innen, etc.
5. Tips: Findet heraus, ob es in der Gruppe Menschen mit besonderen Fähigkeiten gibt, wie etwa Videos drehen oder Musik machen. Benutzt eure Kreativität! Bindet außerdem eine Rolle ein, die das Lernen durch Naturbeobachtung unterstützt.
6. Verteilt die Rollen und schafft einen Rotationsplan für die Rollen, so dass während der Wanderung jede*r seine Rolle wechseln wird. Je nach Rolle kann die Vorbereitung nur wenige Stunden oder mehrere Tage in Anspruch nehmen (Wanderoute, Essen, Aktivitäten und so weiter). Moderiere den Prozess und achte darauf, dass der Plan für die Wanderung sicher und freudebringend bleibt.
7. Überlege dir, welche Aktivitäten von anderen Modulen innerhalb des Kurses in während dieses Kurses implementiert werden könnten. Überprüfe die Planung und Vorbereitung der Gruppe.
8. Auf zur Wanderung! Vergiss nicht zu moderieren, aber gib Gruppenprozessen Raum sich zu entfalten.
9. Beobachte und dokumentiere was während der Wanderung passiert, insbesondere in Bezug auf den Rotationsprozess der Rollen.

Reflektion

- Was hast du gelernt?
- Was war die größte Herausforderung für dich?
- Welche Ökosystemdienstleistungen hast du beobachtet?
- Welche sozialen Aktivitäten haben für dich eine große Rolle gespielt?

Anleitung zur Online-Einreichung

Lade ein Bild der Wanderung hoch und reiche eine kleine Übersicht des Ausflugs auf Moodle ein. Auch Herausforderungen und was starke Eindrücke in der Gruppe hinterlassen hast kannst du darin anführen. Anleitung für das Hochladen der Fotos und für das Einreichen mit Moodle findest Du [hier](#).

Anleitung zum Feedback

Gib mindestens einer/einem Teilnehmenden Feedback. Eine Anleitung zum Feedbackgeben findest Du [hier](#).

Verwandte Themen

- Gaia walk
- NVC
- Deep Ecology / Tiefenökologie
- Wähle andere Aktivitäten aus anderen Model aus um sie während der Wanderung durchzuführen, etwa am Abend oder während Pausen

Gemeinschaftskunst



[flickr photo](#) shared by [B Darling](#) under a [Creative Commons \(BY-NC-SA \) license](#)

Einleitung

Europa setzt sich derzeit mit [einem der größten Beispiele menschlicher Migration auf dem eigenen Kontinent seit dem zweiten Weltkrieg auseinander](#). Es gibt viele inspirierende und hochgradig positive Ergebnisse aus dem daraus entstehenden Zusammentreffen von Menschen unterschiedlichster Herkunft, mit vielversprechenden guten Nachrichten über zwischenmenschliches Gemeinschaftsgefühl, grenzenloser Solidarität und einem offenen und warmen Willkommensgruß an die Segnung der kulturellen Diversität, die diese Entwicklung mit sich bringt. Trotzdem ist bis jetzt nicht alles reibungslos und glücklich verlaufen.

Mit einem Ansteigen von islamophoben, antisemitistischen und ausländerfeindlichen Stimmungen innerhalb Europas, gewinnt der Rechtsextremismus in vielen Ländern Popularität. Diese Entwicklung führt zu einem Schneeballeffekt von niederträchtigen und gewalttätigen Angriffen auf einzelne Flüchtende, Geflüchtete und ganze (Ge-)Flüchteten-Camps in verschiedenen Ländern, und es besteht ein steigender Bedarf diesen alarmierenden Anstieg ungesunder Spannungen über verschiedene Kulturen hinweg aufzugreifen.

Es ist offensichtlich, dass noch mehr Arbeit darauf verwendet werden muss um die stark benötigte Integration voranzubringen. Wie können wir Menschen zusammenbringen? Kunst als ein Element, das in allen Kulturen vertreten ist, ist ein fantastischer Weg um unsere Visionen jenseits der Worte zusammenzubringen. Das Ko-Kreieren von Kunst (auch als gemeinsame Schaffen von Kunst, Gemeinschaftskunst, [Partizipative Kunst](#), "new-genre public art" bekannt) begünstigt Toleranz und Gemeinschaft zwischen verschiedenen

Kulturen und schafft eine Kultur der Kollaboration, die sich in alle Bereiche des Lebens fortsetzt. Wenn der Fokus der Kunst auf ein soziales Thema gelenkt wird, kann sie als ein wirkungsvolles Instrument genutzt werden um Räume für Interaktion zu öffnen. Künstler*innen in einem gemeinsamen kreativen Prozess zusammen zu bringen, dient als Katalysator für sozialen Wandel.

Art der Aktivität

Experimentell/Gruppenaktivität

Dauer

Vorbereitung: einige wenige Stunden, je nach verschiedenen möglichen Optionen.

Dauer der Aktivität: 2-3 oder mehr Stunden

Lernziele

- Akzeptanz für kulturelle Unterschiede fördern
- Zusammengehörigkeitsgefühl und Einigkeit zwischen Menschen zu fördern, zwischen denen Spannungen existieren

Anleitung

Schritt-für-Schritt Anleitung:

1. Bringe eine Gruppe Jugendlicher zu einem Geflüchtetenlager *[falls es keine Geflüchtetenlager gibt, besucht ein Roma-Jugendzentrum oder eine andere Organisation die mit Menschen aus einer anderen Kultur arbeitet]*.
 - a. Setze dich im Vorfeld mit der Organisation in Kontakt. Sprich mit einer verantwortlichen Person um eine Idee zu bekommen, was du mitbringen solltest, wie die Jugendlichen vorbereitet werden sollten bevor ihr am Ort ankommt und um abzuklären, ob es bereits etablierte Treffpunkte gibt.
 - b. Kümmere dich um den Transport, aber wenn du möchtest, kannst bitte auch die Teilnehmer*innen sich mit um die Planung zu kümmern. Das stärkt das Gefühl der Teilnehmer*innen, an einem Projekt teilzunehmen, statt nur Gast zu sein.
 - c. Eine weitere Möglichkeit ist es, Migrant*innen/Geflüchtete an den Ort einzuladen, an der die Gruppe üblicherweise ihre Aktivitäten gemeinsam durchführt, oder einen anderen öffentlichen Treffpunkt zu finden wie zum Beispiel einen Park oder Marktplatz.
2. Integriert Menschen vom Camp [oder der Organisation] in die Gruppe. Bereite ein paar auflockernde Spiele um "das Eis zu brechen" im Vorhinein vor, denn es ist wichtig, dass sich alle Jugendlichen sicher und enthusiastisch fühlen.
3. Bereite einen Untergrund vor, auf dem die Kunst entstehen kann: Eine dafür freigegebene Wand, eine große Leinwand oder Papier oder ähnliches kann dafür verwendet werden.
4. Als Einleitung erzähle eine "Wüsteninselgeschichte", in welcher die gesamte Gruppe von Aliens entführt und wieder auf einer Wüsteninsel ausgesetzt wurde und nun dort gestrandet ist. Es liegt nun in der Hand der Gruppe ihr ideales Land bzw. Welt gemeinsam zu entwerfen.
5. Erkläre, dass es keine dem vorhergegangenen Regeln gibt, denen sie folgen müssen, dass es dort keine Grenzen gibt, keine Länder oder Staaten, dass sie sich ausdenken können was auch immer sie wollen, solange sie es zusammen tun. Jeder sollte mit dem finalen Kunstwerk glücklich sein.

6. Fangt an!
7. Nachdem das Kunstwerk geschaffen wurde, schaffe einen Raum in dem Diskussionen über die Reflektionsfragen (siehe unten) stattfinden können.
8. Denk dran viele Bilder zu machen! *[mit der Einwilligung von allen darauf]*

Quellen

- <http://inspireart.org/en/resources/communityart/>
- http://www.artheals.org/inspiration/community_projects.html

Reflektion

- Hat sich etwas in deinem Verhältnis zu den Menschen um dich herum während des kreativen Prozesses verändert?
- Hast du etwas neues die Kultur gelernt, mit der du heute in Kontakt gekommen bist?
- Wie haben sich die Teilnehmer*innen während des gemeinsamen Schaffens gefühlt – haben sie einen neuen Sinn für Teamarbeit gespürt?
- War es schwierig gegenüber den kulturellen Bedürfnissen anderer aufmerksam zu sein?

Anleitung zur Online-Einreichung

Lade ein Bild des entstandenen Kunstwerks hoch und reiche deine geschriebene Reflektion in Moodle hoch. Anleitung für das Hochladen der Fotos und für das Einreichen mit Moodle findest Du [hier](#).

Anleitung zum Feedback

Gib mindestens einer/einem Teilnehmenden Feedback. Eine Anleitung zum Feedbackgeben findest Du [hier](#).

Systeme darstellen

Einleitung

Während der Entwicklung der westlichen Gesellschaft, sind Menschen zu der Ansicht gelangt, dass die Welt ein mechanisches System ist, dessen einzelne Komponenten durch klare Grenzen getrennt sind. Wir tendieren dazu, Dinge in kleinere Bestandteile aufzuteilen und jeden einzelnen Bestandteil genau zu betrachten, dabei jedoch zu vergessen inwiefern diese Teile einander beeinflussen. In solch einer reduzierten Betrachtungsweise wird ein System oder ein Objekt also generell versucht darüber zu verstehen, dass es in eine Sammlung von Einzelteilen zerlegt wird und erst anschließend betrachtet wird, wie diese zusammenpassen. Diese Art des Denkens wird sogar für lebendige Wesen, Ökosysteme und Gesellschaften angewandt, auch bei der Betrachtung von historischen Ereignissen - eine Serie von linearen Reaktionen. Ein Beispiel ist die Sicht auf die aktuelle globale Migration von Flüchtlingen, welche oft nur als Resultat der Flucht vor Kriegen in weit entfernten Ländern betrachtet wird, ohne die Kombination von sozio-ökonomischen und umweltbedingten Faktoren, die zu Migration führen, in die Überlegungen mit einzubeziehen. Somit wird es leicht die Situation als "Flüchtlingskrise" abzustempeln, anstatt sie unter dem Kontext unserer westlichen sozio-ökonomischen geprägten Gesellschaft und des modernen Kapitalismus zu begreifen.

Während die lineare Sicht auf Ereignisse sicherlich ihre Vorteile hat und signifikante Fortschritte in der Technologie, den Naturwissenschaften und in anderen Feldern so ermöglicht wurden, ist die wirkliche Herausforderung, dass mit dieser Denkweise die wirkliche Komplexität unserer Realität vernachlässigt wird. Eine Sammlung von Organen ergibt noch keinen funktionierenden Organismus. Und diese rein linearen Abfolgen sind die Ursachen für den heutigen Umgang mit unserem Planeten und gesellschaftlichen Systemen.

Komplexe Systeme haben ihre eigenen, spezifischen Qualitäten und Muster. Die wunderbaren Details eines Termitenhügels oder eines Bienenstocks anzuschauen, ist ein besonders gutes Beispiel, um diese Art von Systemen zu verstehen. Als Beispiel, wird die Temperatur des Termitenhügels über eine Folge von chemischen Signalen reguliert, welche Individuen des Termitenvolkes austauschen, gefolgt von strategisch gesammeltem Wasser für die Kühlung oder eine höhere Bewegung für eine Erwärmung. Diese komplexen biologischen und sozialen Strukturen könnten niemals verstanden werden, wenn nur ein Individuum betrachtet würde. Für die Zukunft menschlichen Lebens auf diesem Planeten, ist es äußerst wichtig, ein weiter entwickeltes Verständnis für beides, die Erde und die Lebewesen auf ihr, zu erreichen. Wir müssen anfangen unsere eigenen sozialen und ökonomischen Systeme, genauso wie das Innerste der Ökosysteme, die das Leben auf dem Planeten ermöglichen, durch eine Linse der Komplexität zu betrachten. Daraufhin müssen wir in Interaktion mit diesen Systemen treten, basierend auf diesem neuen Verständnis.

Art der Aktivität

Gruppe [*mindestens 10 Leute werden für diese Übung benötigt*]/ Experimentell

Dauer

Jede Übung braucht etwa 30 Minuten Zeit.

Lernziele

- Einen Eindruck eines "kollektiven Bewusstseins" erhalten, bei dem keiner leitet
- Die Komplexität von Systemen beobachten
- Erkennen, wie ein System reagiert, wenn sich Bedingungen verändern
- Spiele kennenlernen, die Konzepte von Systemen und Komplexität demonstrieren

Anleitung

Benötigte Materialien und Werkzeuge:

- Ein großer offener Raum, in dem man sich gut bewegen kann

Schritt-für-Schritt Anweisungen:

Menschen, die sich in Systemen bewegen

1. Lade die Teilnehmer*innen ein sich in Gedanken zwei andere Personen in der Gruppe zu merken.
2. Bitte alle Teilnehmer*innen sich durch den Raum zu bewegen und dabei jeweils die gleiche Distanz zwischen sich und den zwei gewählten Personen zu halten. Die Gruppe wird beginnen sich zu bewegen, während sich jede*r versucht in die richtige Distanz mit den zwei anderen einzuordnen.
3. Bitte die Teilnehmer*innen, während sie sich weiter bewegen und die gleiche Distanz zu den je zwei gewählten Personen halten, zu versuchen die Muster der Bewegungen zu beobachten.
4. Verändere die Regeln: Bitte nun die Teilnehmer*innen sich zwei neue Personen in der Gruppe zu merken. Diesmal wählen sie eine Person als "Schild", die nun immer zwischen ihnen und der dritten Person bleiben soll. Wichtig ist, dass die Auswahl wirklich geheim bleibt.
5. Wieder bittest du die Teilnehmer*innen zu versuchen die Muster, wie sich jede/r in Relation zu den anderen bewegt, zu beobachten.
6. Schau, ob Unterschiede auffallen im Vergleich zwischen der ersten und der zweiten Übung.

Sich alleine bewegen

1. Lade die Teilnehmer*innen ein langsam und still durch den Raum zu laufen.
2. Falls eine Person anhalten möchte, kann sie anhalten. Sobald jemand anhält, soll jede/r andere auch anhalten.
3. Wenn eine Person wieder in die Bewegung gehen möchte, läuft sie/ er wieder los, der Rest der Gruppe ebenso.
4. Teil 2: Lauft weiter und anstatt, dass Einzelne sich zum Anhalten entscheiden, schaut, ob die ganze Gruppe gemeinsam anhalten und wieder in die Bewegung gehen kann, ohne dass eine Person dies entscheidet.
5. Teil 3: Wiederholt die Schritte 1-3 erneut, ABER die Teilnehmer*innen sollen ihre Augen geschlossen halten und sich langsamer bewegen, sodass ihre anderen Sinne geschärft sind und es ihnen möglich ist, zu reagieren, wenn jemand anhält.

Quellen [englisch]

- The Systems Thinking Playbook (Linda Sweeney and Dennis Meadows) 2010
- Thinking in Systems: A primer (Donella Meadows) 2008
- The Myth of Progress: Toward a sustainable future (Tom Wessels) 2006
- Gaian Democracies: Redefining globalization and people power (Roy Madron and John Jopling) 2003
- http://www.thinking.net/Systems_Thinking/OverviewSTarticle.pdf
- <http://www.systemicleadershipinstitute.org/systemic-leadership/theories/>

Reflektion

- Menschen, die sich in Systemen bewegen: Hast du Muster beobachtet, als ihr euch alle gemeinsam bewegt habt? Falls ja, was waren das für welche?
- Menschen, die sich in Systemen bewegen: Was hast du über die Bewegung als Gruppe bemerkt?
- Sich alleine bewegen: Falls du den "Start" oder das "Stop" initiiert hast, wie hat es sich angefühlt, anderes Handeln zu beeinflussen?
- Sich alleine bewegen: Wie hat es sich angefühlt, sich mit der ganzen Gruppe zu bewegen?
- Sich alleine bewegen: Als du die Augen geschlossen hattest, wie hast du wahrgenommen, dass die Gruppe angehalten hat oder wieder in Bewegung gegangen ist?

Anleitung zur Online-Einreichung

Reiche eine Reflektion dieser Übung ein, welche auf den Reflektionsfragen beruht (bis zu 200 Wörter). Lade außerdem ein Foto der Übung hoch. Anleitung für das Hochladen der Fotos und für das Einreichen mit Moodle findest Du [hier](#).

Anleitung zum Feedback

Gib mindestens einer/einem Teilnehmenden Feedback. Eine Anleitung zum Feedbackgeben findest Du [hier](#).

Die Mission

Einleitung

“[Die Mission](#)” ist eine Aktivität zur Gruppenbildung, in der die Teilnehmenden mit “Der Mission” beauftragt werden, das innere System eines Raumschiffs zu entwerfen, welches 6000 Jahre unterwegs sein wird. Die Aktivität macht Spaß und startet in der Gruppe einen aufregenden Kreativprozess, in dem die Teilnehmenden gemeinsam lernen können, wie man anfängt, nachhaltige Systeme zu bauen. Fragen zur ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit werden aufgeworfen und fordern die Teilnehmenden heraus, langfristig und im großen Kontext von menschlichem Überleben und Grundbedürfnissen zu denken.

Art der Aktivität

Gruppe / Erlebnisaktivität

Dauer

1.5-2.5 Stunden

Lernziele

- Ein Gefühl dafür zu bekommen, welche Bausteine für das menschliche Überleben nötig sind und wie komplex Systeme zur Lebenserhaltung sind, sowohl auf dem Raumschiff, als auch auf unserem Planeten
- Als Gruppe zusammen zu arbeiten und Probleme zu lösen, die bei der Aktivität aufkommen (Teambuilding-Fähigkeiten)
- Auf kreative Weise mögliche Formen des langfristigen und nachhaltigen menschlichen Wohnens entwerfen

Anleitung

Benötigte Materialien und Werkzeuge:

- Großes Papier für die Zeichnung des Raumschiffs
- Flipchart-Marker und Buntstifte

Schritt-für-Schritt Anweisungen:

1. Teile die Teilnehmenden in 5-7er Gruppen ein.
2. Gib den Teilnehmenden folgende Einführung: *“Ihr wurdet vom Rat des Planeten auserwählt, am größten Abenteuer in der Geschichte der Menschheit teilzunehmen: Ihr werdet ein gigantisches Raumschiff ausstatten und eine Reise in bisher unerreichte Ferne unternehmen. Dies sind die Bedingungen:*
 - a. *Die Reise wird 6000 Jahre dauern.*
 - b. *Ihr müsst euch keine Gedanken über den Antrieb oder die äußere Hülle des Schiffs machen.*

- c. *Ihr werdet während der ganzen Reise Zugang zu Solarenergie haben.*
d. *Nicht mehr als 100 Personen können sich gleichzeitig an Bord des Schiffs aufhalten. Was werdet ihr mitnehmen?"*
3. Fordere zu Beginn jede Person auf, für 10 Minuten ein individuelles Brainstorming zu machen und alles aufzulisten, was sie mitnehmen würden.
 4. Lass ihnen dann 20 Minuten Zeit, die Ideen in der Gruppe zu diskutieren; auch, warum man sich für bestimmte Objekte entschieden hat. Dabei soll nichts als "falsch" abgestempelt werden, damit Raum für kreativen Ideenaustausch entsteht. Nimm dir einige Minuten Zeit, um jeder Gruppe zuzuhören und wenn nötig Kommentare zu geben, die das gemeinsame Denken anregen.
 5. Als nächstes gibst du jeder Gruppe ein großes Blatt Papier und lässt sie Zeichenmaterial auswählen (Marker, usw.). Dann können sie anfangen, das Innere des Raumschiffs gemeinsam zu gestalten. Die Teilnehmenden müssen Wege finden, wie sie zusammen arbeiten, aufeinander hören und Entscheidungen treffen können, was sie in das Schiff aufnehmen wollen. Sie sollten dafür mindestens 45 Minuten Zeit haben, das Zeichnen des Schiffs inbegriffen.
 6. Nimm dir Zeit mit jeder Gruppe, stelle unterstützende und kritische Fragen die den Denkprozess anregen. Vermeide Lösungen und detailreiche Antworten. Sei darauf vorbereitet, dass die Teilnehmenden bestimmte Denkphasen durchlaufen werden - siehe angehängtes Dokument. Gib Raum für all diese Phasen.
 7. Fordere die Gruppe auf, ihre Entwürfe zu präsentieren (ungefähr 10 Minuten pro Gruppe). Jede Gruppe kann ihre Geschichte mithilfe eines Posters, einer Powerpointpräsentation oder auf andere interessante Weise erzählen.

Support-Dateien

Die Phasen im Denkprozess bei "Der Mission"

Reflektion

- Was hast du und was haben die anderen Spieler in diesem Spiel gelernt?
- Wie war es, als Gruppe gemeinsam den Entwurf des Raumschiffs zu gestalten? Leicht? Schwer? Hat es Spaß gemacht?
- Was hast du von der Zusammenarbeit gelernt?
- Was hast du über nachhaltiges Design, Systeme und Komplexität gelernt?

Anleitung zur Online-Einreichung

Reiche eine schriftliche Reflektion ein und lade ein Foto vom besten Entwurf hoch, damit dir die anderen Kursteilnehmenden Feedback geben können. Anleitung für das Hochladen der Fotos und für das Einreichen mit Moodle findest Du [hier](#).

Anleitung zum Feedback

Gib mindestens einer/einem Teilnehmenden Feedback. Eine Anleitung zum Feedbackgeben findest Du [hier](#).

Autor

Creative Commons - ySI4R Content Team (mit freundlicher Genehmigung von Wolfgang Brunner)